Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 348 / 9. Jahrgang

Lodz, Sonnabend, den 19. Dezember 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-42
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Brester Prozeß auf heute vertagt

Feuer im Warschauer Bezirksgericht

Angeblich durch Selbstentzündung Brennmaterial im Keller in Brand geraten. — Großer Sachschaden. — Die Akten des Brester Prozesses gerettet

Gestern früh begann sich das Publikum bereits um 8,30 Uhr im Gerichtssaal zu versammeln, da mit großer Spannung die Rede des ersten Verteidigers Nowodworski erwartet wurde. Als auch schon mehrere Verteidiger und einige Angeklagte anwesend waren, wurde

Feueralarm

laut. Gleich darauf begannen in die Korridore und in den Gerichtssaal dicke Rauchschwaden einzudringen. Die Versammelten wurden unruhig und begannen schließlich in voller Hast zu flüchten.

Wie es sich herausstellte, war der Brand im Keller im Kesselraum der Zentralheizung ausgebrochen und hatte auf die Kohlen und Holzvorräte übergegriffen, die in den angrenzenden Kellerräumen untergebracht sind.

Angeblich soll der Brand dadurch entstanden sein, daß Holzstücke, die man auf die Heizungsröhren zum Trocknen gelegt hatte, infolge Ueberhitzung Feuer fingen.

Das Holz müsse bereits die ganze Nacht geschwelt haben und gegen Morgen in Brand geraten sein.

Am Brandort traf sofort ein Feuerwehrzug ein, der mit einer Motorpumpe die Rettungsarbeit in Angriff nahm. Da sich aber das Feuer mit großer Schnelligkeit ausdehnte, mußten zwei weitere Feuerwehrzüge herangeholt werden. Bereits um 10 Uhr waren alle über dem Kesselraum befindlichen Korridore und Säle mit dickem, schwarzem Rauch angefüllt. Die Feuerwehrer konnten nur mit

Gasmasken und Sauerstoffapparaten

arbeiten.

Am meisten gefährdet war die Kanzlei der 8. Strafabteilung, die sich direkt über dem Kesselraum befindet. In dieser Kanzlei befanden sich auch die Akten des Brester Prozesses. Gegen 10 Uhr mußte die Feuerwehr in diesem Raum den Fußboden aufreißen, da dieser bereits zu glimmen begann. Den Akten soll aber keine Gefahr drohen, da sie rechtzeitig in Sicherheit gebracht worden sein sollen.

Um 11 Uhr verließen die Verteidiger und die Angeklagten im Brester Prozeß das Gerichtsgebäude. Aus der Tür zum Hauptgarderobenraum begannen dichte Rauchwolken zu dringen. Um 11,30 Uhr gelang es, die Seitenflügel des Gebäudes vom Feuer zu isolieren, während das Mittelgebäude weiterhin in hoher Gefahr stand. Im Parterre züngelten hier und da Flammen auf. Das Arrestantenzimmer stand in hellen Flammen. Im ersten Stock mußten an mehreren Stellen die Fußböden aufgerissen werden.

Wie es sich herausstellte, sind im Keller sehr große Vorräte an Kohle und Holz aufgeschichtet. Da die Gefahr einer Kesselexplosion bestand, wurde in die Mauer zum Kesselraum eine Oeffnung geschlagen, die zur Folge hatte, daß die Explosion verhindert wurde. Wenn das Feuer einige Stunden früher ausgebrochen wäre, dann wäre an eine Rettung des Gebäudes nicht mehr zu denken gewesen.

Da im Keller die Kohle brannte, war die Rettungsaktion ungeheuer erschwert. Die mit Gasmasken und Sauerstoffapparaten versehenen Feuerwehren, die in den Keller hinabgelassen wurden, wurden besinnungslos nach oben gezogen, da die Kohle große Mengen Gas absonderte. Aus den Kellerfenstern drangen die schwarzen Rauchwolken und von Zeit zu Zeit zeigten sich Flammen.

Die Feuerwehr arbeitete bis 7 Uhr abends. Nachdem sie sämtliche Kellerräume unter Wasser gesetzt und dadurch den Brand der Kohle erstickt hatte, konnte die Gefahr beseitigt werden.

Während der Rettungsarbeiten wurden die angrenzenden Straßen für den Verkehr gesperrt, damit alle erreichbaren Hydranten benutzt werden konnten. Die Polizei hat strenge Absperrungsmaßnahmen durchgeführt, doch ließ sie Pressevertreter passieren. Mehrere Feuerwehrer trugen Rauchvergiftungen und Brandwunden davon.

Die Untersuchung

Die Untersuchung wird vom Staatsanwalt Misuna geführt. Charakteristisch ist, daß der Intendant des Gebäudes den Untersuchungsbeamten keine Informationen erteilen will. Diese konnten auch nicht in Erfahrung bringen, wieviel Kohle sich im Keller befindet. Staatsanwalt Misuna darf auf Anordnung des Gerichtspräsidenten den Pressevertretern keine Informationen erteilen. Diesen wurde nur mitgeteilt, daß die Akten des Brester Prozesses in Sicherheit gebracht worden seien.

Vertagung des Prozesses

Als im Gebäude der Rauch immer dichter wurde und die Gefahr stieg, erklärte der Gerichtsvorsitzende gegen 10 Uhr, daß er den Brester Prozeß auf Sonnabend vertage.

Da der bisherige Verhandlungssaal stark beschädigt ist und vorläufig nicht benutzt werden kann, werden die Verhandlungen in einem Saal im Parterre fortgesetzt.

Die gestrige Seimsitzung

Die Schließung der ukrainischen Gymnasien

Der ukrainische Antrag abgelehnt.

Die gestrige Sejmsitzung begann um 4 Uhr nachmittags. Zu Beginn referierte Abg. Rzuska (B. B.) über das Gesetz über die Zulatzkredite für die Jahre 1929 bis 1931. Abg. Kornecki (Nat. Kl.) betonte, daß der Antrag auf Legalisierung der Budgetüberschreitungen erst nach zwei Jahren erfolge. Er kritisierte dann die Ueberschreitungen, die durch die Altersversicherungen entstanden sind. Man entferne unbequeme Leute und zahle ihnen Emeritur.

In der Abstimmung wurden die Zusatzkredite gebilligt.

Abg. Holynski (B. B.) referierte dann über die Gesetzesvorlage, durch die einige Aenderungen im Statut der Bank Polski vorgenommen werden sollen. Vor allem wird die Aenderung getroffen, daß der Regierungskommissar in der Bank Mitglied der Bank wird.

Der Finanzminister Jan Pilsudski erklärte, die Versammlung der Aktionäre der Bank Polski habe es für angezeigt erachtet, daß die Zusammenarbeit der Regierung mit den Bankbehörden enger gestaltet werde. Das Gesetz wurde dann in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Dann wurde der Antrag der PPS auf Wiederherstellung des 15prozentigen Zuschlags für die Staatsbeamten in Angriff genommen, der nach einer kurzen Aussprache abgelehnt wurde:

Den Antrag hinsichtlich der Mißbräuche bei den Revisionswahlen in Przemysl begründete Abg. Pawlowski (Volkspartei). Nachdem Abg. Stronski (B. B.) erklärt hatte, daß die Annahme dieses Antrags ein Einmischen des Sejms in Angelegenheiten des Gerichts bedeuten würde, wurde die Dringlichkeit des Antrags abgelehnt und dieser selbst dem Ausschuß überwiesen.

Besprochen wurde sodann

die Frage der Schließung der ukrainischen Gymnasien.

Der Referent Abg. Wojtowicz (B. B.) erklärte, daß der Ausschuß beschlossen habe, den Antrag abzulehnen. Unterrichtsminister Jendrzejewicz erklärte, daß der Antrag insofern nicht aktuell sei, als das Schulkuratorium in Lemberg die Genehmigung erteilt habe, am 1. Oktober mehrere private ukrainische Schulen zu eröffnen. Einige Schulen hätten geschlossen werden müssen, da in ihnen eine staatsfeindliche Aktion betrieben worden sei. Die Jugend könne andere noch in Betrieb befindliche ukrainische Schulen besuchen, die die Garantie gegeben hätten, daß in ihnen keine staatsfeindliche Propaganda betrieben werde.

Als die Abg. Rudnicka die Rednertribüne betrat, wurden ihr von den Bänken des Regierungsblocks die Worte zugerufen: „Fahren Sie nach Genf."

Abg. Rudnicka: „Ich bin gefahren und ich werde fahren, um die Rechte der Ukrainer zu verteidigen." Sie polemisierte dann mit den Ausführungen des Unterrichtsministers und erklärte, daß im Verhalten der Behörden eine Unkonsequenz liege. Man beschuldige nämlich mehrere Lehrer und Schüler der staatsfeindlichen Tätigkeit, doch seien bisher keine Verhaftungen vorgenommen worden. Man dürfe nicht eine Schule schließen, ehe man nicht die schweren Beschuldigungen nachweisen könne.

Der Antrag wurde schließlich abgelehnt. Für ihn hatten die Minderheiten, die Volkspartei und die PPS gestimmt. Charakteristisch ist, daß sich der Nationale Klub der Stimme enthielt.

Damit wurde die Sitzung geschlossen. Die nächste Sejmsitzung findet am 12. Januar statt.

Silber, Neusilber, Kristalle
in großer Auswahl zu ermäßigten Preisen empfiehlt
Firma M. SIEGELBERG
Piotrkowska 45, Tel. 112-44.
13747

Das Budget des Sejms und Senats

Kritik des Seimmarschalls und seines Bürodirektors.

Der Budgetausschuß des Sejms besprach gestern das **Budget des Sejms und Senats.** Vor Eintritt in die Beratungen schlug der Vorsitzende Abg. Byrka vor, die Sitzungen nach den Weihnachtsferien am 11. Januar wieder aufzunehmen. Trotz des Protestes des Nationalen Klubs wurde dieser Vorschlag angenommen.

Das Referat über das Budget des Sejms und Senats erstattete Abg. Czernikowski, der erklärte, daß in allen Abteilungen Sparmaßnahmen vorgenommen worden seien. In der Hauptsache seien Ersparnisse durch Herabsetzung der Gehälter und durch Beamtenabbau erzielt worden. Und zwar seien die Ausgaben um 526 000 Zloty herabgesetzt worden.

In der Aussprache ergriff als erster Abg. Trompczynski (Nat. Kl.) das Wort, der eingangs betonte, daß er eine Angelegenheit berühren wolle, die er nicht eingehend besprechen könne, da der Sejmmarschall nicht zugegen sei. Er werde deshalb des näheren im Plenum darauf zurückkommen. Redner erklärte dann, daß der Seimmarschall einen Menschen als Direktor des Seim-

büros angestellt habe, der seine Pflichten nicht kenne. Dieser Direktor, Dziadosz, habe sich eine grobe Taktlosigkeit dem Vorsitzenden eines Sejmklubs gegenüber zuschulden kommen lassen. Sein Verhalten habe in keinem Zusammenhang mit seinen Aussagen vor Gericht gestanden. Der Nationale Klub habe sich sofort an den Sejmmarschall gewandt, doch habe sich dieser für nicht zuständig erklärt. Dieser Standpunkt sei unberechtigt und entspreche nicht den Vorschriften über den Staatsdienst, da ein Beamter für seine Taten und sein Verhalten auch außerhalb des Dienstes verantwortlich sei. Hinsichtlich der Amtstätigkeit des Direktors erklärte Redner, daß dieser ein hervorragender Kenner des Reglements sein müsse, da der Sejmmarschall in einzelnen Fällen Neuling sein könne. Direktor Dziadosz habe vor Gericht ausgesagt, daß er das grundlegende Werk über den Parlamentarismus nicht kenne. Er besitze also nicht die ausreichende Vorbereitung für seinen Posten. Diese Ernennung könne man nur durch das gegenwärtige System erklären.

Der Vorsitzende rief Redner zur Ordnung, da dieser den Sejmmarschall in seiner Abwesenheit kritisiert habe.

Abg. Dobrowolski (PPS) berührte sodann die Frage der Entlohnung der niederen Beamten, denen man verschiedene Nebenbezüge abgenommen habe, so daß sie nur 90 Zloty monatlich verdienen. Er verlangte, daß den niederen Beamten der 30prozentige Zuschlag während der Sessionen wieder zuerkannt werde.

Abg. Chondzynski (NPR) erklärte im Zusammenhang mit den Ausführungen des Abg. Trompczynski, daß der Sejmmarschall das Budget des Sejms zusammensetze und für dessen Ausführung verantwortlich sei. Er suche die Beamten für die Kanzleien aus und sei für deren Tätigkeit verantwortlich. Es müsse deshalb die Möglichkeit der Kritik bestehen, außerdem müsse man an den Marschall Fragen stellen können. Wenn der Sejmmarschall zu den Sitzungen des Budgetausschusses nicht erscheinen könne, so müsse er von einem der Vizemarschälle vertreten werden. Auch er hätte gern eine Angelegenheit berührt, aber er befürchte, daß der Vorsitzende auch ihm Taktlosigkeit vorwerfen werde.

Der Vorsitzende erwiderte hierauf, es sei etwas anderes, einen Beamten zu kritisieren, für den der Sejmmarschall verantwortlich sei, und dem Marschall Vorwürfe wegen der Anstellung eines Beamten Vorwürfe zu machen. Abg. Chondzynski erklärte daraufhin, daß das Lokal der NPR verlegt worden sei, ohne daß man vorher den Klubvorsitzenden benachrichtigt hätte und obgleich beim Sejmmarschall Schritte unternommen worden seien. Die Verlegung sei vorgenommen worden, um den Vizemarschällen ein zweites Zimmer geben zu können. Gegen derartige Anordnungen besitze er kein anderes Mittel mehr, als nur davon seinen Kollegen Mitteilung zu machen.

Zum Schluß ergriff noch Dir. Dziadosz das Wort, der u. a. erklärte, daß sein Vorgänger nur 6klassige Mittelschulbildung besessen habe. Abg. Trompczynski warf ein, daß er aber nach 9jähriger Tätigkeit ernannt worden sei.

Auslieferung von Abgeordneten

Der Geschäftsordnungsausschuß des Sejms beschloß gestern folgende Abgeordnete dem Gericht auszuliefern: M. Dobrowolski, Kleszczynski (B. B.), Niedzialkowski, Ciolkosz (PPS), Gidelus, Madajczyk, Lech (Nat. Kl.), Danecki, Burzynski, Tkatschow (Kom.).

Die Steuervorlagen im Senatsausschuß

Der Finanzausschuß des Senats beriet gestern über die Novelle zum Einkommensteuergesetz. Nach der Aussprache wurde die Novelle in dem vom Sejm angenommenen Wortlaut bestätigt. Dann wurde auch das Gesetz über die außerordentliche Steuer von Notaren und Gerichtsvollziehern angenommen.

Prügeleien in der französischen Kammer

Paris, 18. Dezember.

In der Kammer beschuldigte während der Aussprache über die Arbeitslosigkeit der Unabhängige Basset den republikanischen Sozialisten Brunet, mit der Oustric-Bank in enger Verbindung gestanden zu haben. Brunet stürzte sich darauf mit erhobenen Fäusten auf Basset. Mit Hilfe der Parlamentsdiener gelang es, die heftig schimpfenden Gegner auseinander zu bringen. Nach Sitzungsschluß setzte sich der Lärm in den Wandelgängen fort. Ein sozialistischer Abgeordneter überhäufte Basset mit Schmähungen. Es kam zu einem Handgemenge, wobei Fäuste und Füße in Tätigkeit traten. Erst nach vielen Bemühungen konnten die Kämpfenden getrennt werden. Es bildeten sich nun zwei Gruppen, die sich gegenseitig beschimpften. Als die Schlägerei allgemein zu werden drohte, gelang es dem Quästor mit Hilfe der Wache die Ruhe wieder herzustellen.

Lärmszenen im österreichischen Nationalrat

Wien, 18. Dezember.

Im österreichischen Nationalrat kam es am Freitag bei der Erörterung einer sozialdemokratischen Anfrage wegen der Voigtsberger Vorfälle zu wüsten Lärmszenen. Bei der Begründung der Anfrage erklärte der Sozialdemokrat Muchitsch, er wolle gar nicht leugnen, daß sich Waffen in den Händen der Arbeiter befänden. „Glauben Sie, daß die österreichischen Arbeiter sich abschlachten lassen?" Die Arbeiterschaft sei entschlossen, die Republik

Die Heimwehr-Putschisten freigesprochen

Graz, 18. Dezember.

In dem Prozeß gegen die Heimwehr-Putschisten nahm heute nach den Erklärungen des Verteidigers der Staatsanwalt das Wort. Er sagte u. a. ein Freispruch würde zur Folge haben, daß sich alle 14 Tage ein Putsch ereignen würde. Einer der Verteidiger erwiderte darauf sehr erregt: „Wenn die Geschworenen wünschen, daß ihnen der rote Hahn aufs Dach steigen werde..." Die weiteren Ausführungen des Verteidigers gingen in lebhaften Beifallskundgebungen des Publikums unter. Da die Kundgebungen nicht nachließen, wurde schließlich auf Anweisung des Vorsitzenden von der Justizwache und der Polizei der Saal geräumt.

Nach einer längeren Beratung verneinten dann die Geschworenen die Fragen, ob Dr. Pfrimer und Dr. Kammerhofer des Hochverrats schuldig seien. Auch die Schuldfragen bei den übrigen Angeklagten wurden verneint.

Das Gericht verkündete sodann das Urteil, das auf Freispruch aller Angeklagten lautete.

Die Urteilsverkündung wurde von der Menge mit stürmischen Kundgebungen aufgenommen. Man hörte Rufe: „Heil dem steirischen Recht". Als kurz darauf die sämtlich Freigesprochenen vor dem Gerichtsgebäude erschienen, wurden sie lebhaft begrüßt. Für den Abend ist eine große Versammlung angesagt.

mit allen Mitteln zu verteidigen. Nun gingen die Zwischenrufe und der Lärm, die bereits während der Rede eingesetzt hatten, mit verstärkter Heftigkeit los. Vom Heimatblock wurde unter Hinweis auf den Abg. Walisch, der bei der ungarischen Rätediktatur volksbeauftragt war, gerufen: „Sie wissen, wie man Bäume zum Galgen macht." Während der Rede des Abg. Deutsch (Sozialdemokrat) wurden die Zwischenrufe immer stärker. Bei den Sozialdemokraten sprangen einige Abgeordnete von den Bänken und eilten auf die Heimatblockabgeordneten zu. Da es zu einem Handgemenge zu kommen schien, hob der Präsident die Sitzung auf. Der Präsident mußte die Abgeordneten schließlich auffordern, den Saal zu räumen, was allmählich geschah.

Ein orthodoxes Weltkonzil

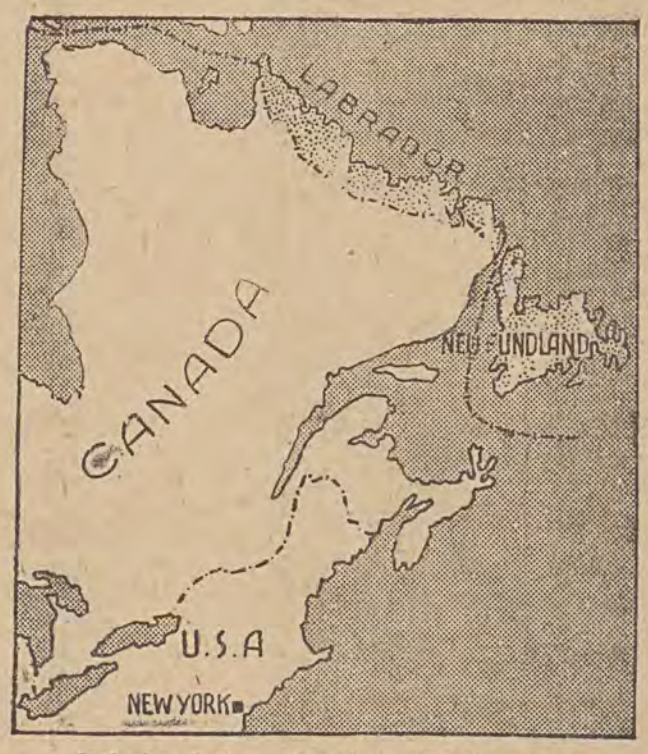
Für das kommende Jahr, und zwar für den 19. Juni 1932, wird eine Zusammenkunft der Vertreter aller orthodoxen Kirchen auf dem Berge Athos vorbereitet. Auch die orthodoxe Kirche in Polen wird an dieser Konferenz vertreten sein. Man hofft sogar, die Ausreiseerlaubnis auch für Teilnehmer aus der Sowjetunion erwirken zu können. An der Zusammenkunft der vorbereitenden Kommission, die im Juni 1930 ebenfalls auf dem Berge Athos stattgefunden hat, haben Abgesandte aus Sowjetrußland allerdings nicht teilnehmen können. Außer der russischen Kirche stehen noch 9 autokephale (selbständige) orthodoxe Kirchen unter dem Patriarchat von Konstantinopel, die damals sämtlich vertreten waren. Die Synode soll sich mit der gegenwärtigen Lage der Kirche in Rußland beschäftigen, mit der Aufhebung des bulgarischen Schismas, mit einer Verstärkung der Einheit der orthodoxen Kirchen und mit einer Zusammenarbeit der orthodoxen Kirche mit den westlichen Kirchen. Geplant wird in absehbarer Zeit ein ökumenisches Konzil.

Die orthodoxe Kirche in Polen ist in ihren Vorbereitungen für das künftige Nationalkonzil wieder ein Stück vorwärts gekommen. Vom 1. bis 7. Dezember haben die erste und vierte Kommission des Synodalkomitees getagt, konnten aber mit dem ihnen vorliegenden Stoff nicht fertig werden, so daß eine nochmalige Zusammenkunft für die Dauer einer Woche angesetzt werden mußte. pz.

17 Todesurteile in Charkow

London, 17. Dezember (Privattel. d. „Freien Presse").

„Daily Mail" meldet aus Moskau: In Charkow wurden am Sonntag 17 Todesurteile gegen Beamte der Lebensmittelverteilung vollstreckt. Unter ihnen befand sich der Schwager Joffes. Die Hingerichteten hatten durch Beiseiteschaffung von Lebensmitteln für ihre Angehörigen die Lebensmittelunruhen der Charkower Arbeiterschaft am 3. und 4. Dezember verursacht.



Labrador soll an Kanada verkauft werden

Zwischen der Regierung von Neufundland und der kanadischen Regierung sollen Verhandlungen im Gange sein, die den Verkauf von Labrador, das zu Neufundland gehört, an Kanada bezwecken. Die neufundländische Regierung soll bereit sein, das Nebenland Labrador für 100 Millionen Dollar an Kanada zu verkaufen.

Tschangsueliang kaltgestellt

Nanking, 17. Dezember.

Marschall Tschangsueliang hat, wie die chinesische Regierung mitteilt, seinen Posten als Oberbefehlshaber der nordöstlichen Grenzverteidigung sowie als Leiter der chinesischen Armee und Marine niedergelegt. Er wurde zum militärischen Kommissar für Nordchina ernannt. Ferner soll unter seiner Leitung ein politischer Friedensausschuß für Nordchina gebildet werden, in dem militärische Führer, Bankiers, Mitglieder des Erziehungswesens und Politiker vertreten sein sollen. Es sei klar, so meldet die „Times", daß diese Neuordnung darauf abziele, Tschangsueliang von seiner Verantwortlichkeit in der Mandschurei zu befreien.

Chinas neuer Präsident



Nach dem endgültigen Rücktritt Tschiangkaischeks wurde der Präsident des Gesetzgebenden Rats, Lin Sen, zum einstweiligen Präsidenten der Republik China erklärt.

Vor dem endgültigen Zerfall Chinas

London, 18. Dez. (Privattel. d. „Fr. Pr.")

Die „Times" melden aus **Nanking:** Auch Schanghai hat seine Unabhängigkeit erklärt. General Tschifu hat die Leitung der Stadt übernommen und schreibt Wahlen zur Nationalversammlung aus. Der Zerfall Chinas ist unaufhaltsam.

Nanking, 18. Dezember.

Die zur Bildung der neuen Regierung nach Nanking abgereisten kantonesischen Abgeordneten sind nunmehr unter dem Schutz eines Panzerzuges am Bestimmungsort eingetroffen. Sie hatten sofort eine Unterredung mit Tschiangkaischek, als deren Ergebnis eine Mitteilung ausgegeben wurde, in der die Richtlinien für die Neubildung der Regierung dargelegt werden. Besondere Betonung wir auf die Wiedergewinnung der Hoheitsrechte in der Mandschurei und auf die Bestrafung der für die Streitigkeiten in der Mandschurei verantwortlichen Persönlichkeiten gelegt.

Gegen die indische Freiheitsbewegung

London, 15. Dezember.

Der indische Vizekönig hat eine Verordnung erlassen, die der Regierung der vereinigten Provinzen Vollmacht erteilt zur Bekämpfung des Ungehorsamkeitsfeldzuges und der Steuerverweigerung, und zwar durch Versammlungsüberwachung, Beschlagnahmung von Häusern und Gebäuden für militärische Zwecke, Ueberwachung der Transportmittel, Haussuchungen usw.

Rangun, 18. Dezember.

Das Sondergericht in Thayetmyo, das sich mit dem kürzlichen Aufstand in Birma befaßt, hat weitere fünf Rebellen zum Tode und sieben zu lebenslänglicher Verbannung verurteilt. Ein Jugendlicher wurde freigesprochen, ein anderer einem Besserungsinstitut überwiesen.

Tonfilm-Kino „ZACHĘTA" Zgierska 26
Heute und die folgenden Tage:
„Der Schrecken der Salons"
Ein Drama der Regie Eichenbergs. In den Hauptrollen: Muriel Angelus, Eve Grey, James Thomas und Jack Rains. — Beginn der Vorführungen wochentags um 4 Uhr nachmittags, Sonnabends, Sonn- und Feiertags um 12 Uhr mittags.

Die Abrüstungskundgebung der englischen Kirche

Erzbischof von Canterbury brandmarkt vor Kabinett und Botschaftern den Chauvinismus

In der St. Pauls-Kathedrale fand, wie wir bereits kurz gemeldet haben, als Vorbereitung der Weltabrüstungskonferenz ein nationaler Abrüstungs-Gottesdienst statt, dem beinahe das gesamte englische Kabinett, darunter Macdonald, Baldwin, Sir John Simon, Sir Herbert Samuel und Thomas, sowie alle in London akkreditierten Botschafter und Gesandten oder ihre Vertreter teilnahmen.

Das Oberhaupt der anglikanischen Kirche, der Erzbischof von Canterbury, der den Gottesdienst abhielt, wies auf die Bedeutung der Weltabrüstungskonferenz für die gesamte Nation hin. Diese Konferenz sei die bedeutungsvollste Versammlung seit der Friedenskonferenz. Niemand werde bezweifeln, daß in einem neuen Weltkrieg die Zivilisation vollständig vernichtet werden würde.

Die Lehre des Weltkriegs, die in blutigen Buchstaben geschrieben wurde, ist, daß große Rüstungen nur zum Kriege führen können.

Das Anwachsen der Rüstungen und die Unsicherheit und Furcht, die sie auslösen, haben den Weltkrieg unvermeidlich gemacht. Trotzdem gebe die Welt heute noch immer täglich zweitausend Pfund für Rüstungen aus und England allein zweihundert Pfund je Minute. Die Nationen, die dem Friedensvertrag unterzeichneten, haben eine „Ehrenverpflichtung". England selbst gehe auf die Weltabrüstungskonferenz mit starker moralischer Autorität, da es bisher stärker als alle anderen Länder (?) abgerüstet habe. Von den englischen Delegierten wird erwartet, daß sie einen ehrlich und aufrichtig gemeinten Anfang in der Abrüstung herbeiführen. Ein Fehlschlag der Weltabrüstungskonferenz müsse die ganze Welt mit schweren Befürchtungen erfüllen. Deutschland könne hierdurch veranlaßt werden, aus dem Völkerbund auszutreten und aufzurüsten. Für den Völkerbund würde es den schwersten Schlag bedeuten. Ein Wiederaufleben des Vertrauens in der Welt, ohne daß das Elend in der Welt nicht behoben werden könne, wäre dann ausgeschlossen. Man müsse vor allen Dingen darauf hinwirken, die Furcht unter den einzelnen Völkern zu beseitigen; denn auf dieser basieren zum größten Teil die umfangreichen Rüstungen. Eine andere und verwandte Krankheit, deren Symptome Rüstungen sind, ist die Krankheit des selbständigen Nationalismus, der eine Nation veranlaßt, Vorteil auf Kosten anderer Nationen wahrzunehmen.

Dies ist die augenblickliche Ursache der ungeheuren Wirtschaftsdepression der ganzen Welt. Schwierigkeiten, Argwohn und Verwirrung, mit denen das Reparationsproblem, die interalliierten Schulden und das Zollproblem umgeben sind, sind Blüten aus derselben Wurzel des selbstsüchtigen Nationalismus. Die Weltwirtschaftsdepression ist jedoch ein deutlicher Beweis für die enge Verbundenheit der Welt, die eine Gemeinschaft von Nationen ist, in der sich das Elend und das Wohlergehen einer Nation auf alle anderen auswirken muß.

Eine internationale Konferenz sei unerläßlich, um dem Elend Halt zu gebieten.

Doch Vertagung der Abrüstungskonferenz?

London, 18. Dezember.

Die „Morning-Post" behauptet, daß das Völkerbundssekretariat die Möglichkeit eines Aufschubs der Abrüstungskonferenz erwäge.

England führt das Flottenbauprogramm nicht aus

London, 17. Dezember.

Die englische Regierung soll planen, das Flottenbauprogramm vorläufig nicht durchzuführen. Diese Mitteilung bringt der „Daily Herald". Das Blatt fügt hinzu, daß lediglich Unterseeboote weiter gebaut würden. Es handelt sich um das Flottenbauprogramm, das im nächsten Frühjahr in Angriff genommen werden sollte. Nach diesem Programm wären u. a. zu bauen 3 Kreuzer, 8 Zerstörer sowie mehrere Hilfsschiffe. Eine Bestätigung dieser Meldung von amtlicher Seite liegt jedoch nicht vor.

Heute Abstimmung über das Hoover-Moratorium

Washington, 18. Dezember.

Es wird erwartet, daß das Repräsentantenhaus die Abstimmung über das Hoover-Moratorium am Sonnabend vornehmen wird.

London, 18. Dezember.

Zu den Verhandlungen des amerikanischen Senats über das Hoover-Moratorium schreibt die „Financial News", daß niemand von England angesichts seiner Gesamtlage die Wiederaufnahme der Zahlungen am 1. Juli erwarten könne. Deutschland werde ganz sicherlich auf längere Zeit hinaus keine Tribute leisten können, so daß England aus dieser Quelle nichts erhalten werde und daher, wenn es nach den Wünschen des amerikanischen Senates ginge, seine Schulden aus eigener Tasche bezahlen müsse. Die „Times" bemerkt, daß, wenn die Verhandlungen im Senat wirklich die amerikanische Ansicht widerspiegelten, sich dann die Wirtschaftslage in Amerika weiter verschlechtern müsse, weil die Ursache allen Uebels, nämlich die Kriegsschuldenzahlungen, nicht beseitigt würde.

Für die Deutschland gegebenen Anleihen besteht keine Gefahr

Washington, 18. Dezember.

Der Bankausschuß des Senats vernahm am Freitag den Direktor der Morgan-Bank Lamont über die deutschen Anleihen. Lamont erklärte, die Banken der Vereinigten Staaten hätten keine Furcht, daß die deutschen Länder und Städte die Zahlungen für die fremden Anleihen einstellen würden. Bisher sei stets prompt bezahlt worden. Für die an Deutschland gegebenen Anleihen bestehe keine Gefahr, da es sich um Goldanleihen handele. Das amerikanische Publikum sei hinsichtlich der Sicherheit der deutschen Anleihen unnötig alarmiert worden.

Arbeitslosenunruhen in London

London, 18. Dezember.

Am Donnerstag abend kam es in London zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen etwa 2000 Arbeitslosen und Schutzleuten, als mehrere hundert Personen versuchten, in das Rathaus einzudringen, in dem eine Sitzung abgehalten wurde. Die Arbeitslosen bewarfen die einschreitende Polizei mit Steinen und Flaschen. 13 Personen, darunter ein Polizist, wurden verletzt. Zwei Personen wurden festgenommen, darunter ein bekannter Kommunistenführer.

Die australische Währung vor dem Zusammenbruch

Paris, 18. Dez. (Privattel. d. „Fr. Pr.")

Der „Herald" meldet aus **Melbourne:** Die Währung ist seit Tagen notleidend. Ohne behördliche Entschließung wird das australische Pfund in Geschäften und von den Schiffahrtsgesellschaften mit 50% Agio angenommen. Der australische Währungszusammenbruch ist nur noch eine Frage von wenigen Tagen.

Explosion eines Tankdampfers. Im Petroleumhafen von Rouen explodierte ein Tankdampfer nach der Uebernahme von 600 000 Litern Brennstoff. Ein Matrose wurde getötet. Die Stichflamme erreichte eine Höhe von 150 Metern. Die Hafenfeuerwehr war infolge der unerträglichen Hitze machtlos. Ein Rettungsdampfer wurde ebenfalls von den Flammen erfaßt, so daß die Besatzung über Bord springen mußte. Der Schaden wird auf 1,5 Millionen Franken geschätzt.

Mißerfolg der Russen in Berlin

Berlin, 18. Dez. (Privattel. d. „Fr. Pr.")

Die Russenverhandlungen über neue Kreditlieferungsverträge mit Deutschland sind gestern zum Abschluß gekommen. Ein Erfolg ist nicht erzielt. Die Russen reisten heute nacht nach Moskau zurück. Wegen der Einlösung der am 1. Januar fälligen Russenwechsel hat die deutsche Industrie gewisse Besorgnis.

England hat die Reparationen satt

und wird daher das Pfund nicht stabilisieren.

Paris, 18. Dezember.

Der englische Delegierte auf der Sachverständigenkonferenz in Basel, Layton, hat nach einem Bericht der „Journee Industrielle" gestern dem Leiter einer großen Bank folgendes erklärt: England hat die Reparationen satt. Wir werden das Pfund Sterling so lange nicht stabilisieren, so lange die wirtschaftliche Wiederherstellung Europas durch den Druck der Reparationen paralysiert wird.

Paris, 18. Dezember.

Sir Frederick Leith-Roß ist gestern hier eingetroffen, um als Vertreter des englischen Schatzamtes über das englische Memorandum in der Reparationsfrage zu verhandeln. Roß ist von zwei Sachverständigen und dem Finanzattaché der französischen Botschaft in London, Rueff, begleitet.

England lehnt Verhandlungen mit Deutschland ab

Berlin, 18. Dezember.

Die englische Regierung hat das Ersuchen der deutschen Regierung auf Verhandlungen über die englischen Zollmaßnahmen abgelehnt.

Amerika gegen Schuldenkonferenz

Washington, 17. Dezember.

In hiesigen politischen Kreisen bezeichnet man eine internationale Schuldenkonferenz als gegenwärtig undiskutabel, wenigstens so weit Amerikas Teilnahme in Frage komme. Man weist darauf hin, daß es unpraktisch sei, zwei große Konferenzen fast gleichzeitig abzuhalten. Kongreßkreise betonen, daß man zunächst abwarten müsse, ob sich die alliierten Regierungen in Genf bereit zeigen, die Rüstungsausgaben herabzusetzen.

Von Geld und Liebe

Roman von Grete von Saß

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[54

Noch nie hatte Hans-Achim erlebt, daß seine Frau auf war, wenn er in die Bank ging. Eines Tages war sie bereits im Speisezimmer, als er zum Frühstück erschien.

„Nanu, wie kommt das, daß du schon auf den Beinen bist?" fragte er erstaunt.

„Ist dir's nicht recht?"

„Doch."

„Ich habe Papa bitten lassen, heute mal mit uns zu frühstücken", sagte sie. „Er wird gleich hier sein."

Sie setzte sich ihm gegenüber, sah ihn an.

„Sag mal, wie sieht es denn eigentlich eben in der Bank aus — trübe, was?"

Momentan: ja. Aber ich denke, daß alles wieder ins Geleise kommen wird."

„Na, na!"

„Sicher, Rose."

Sie zuckte mit den Achseln.

„Ich habe wenig Hoffnung — hab' so das Gefühl, daß eine Katastrophe unabwendbar ist."

Hans-Achim legte die Finger an die Lippen.

„Papa kommt."

Dieser sprach in der Diele mit Jacky. Im nächsten Augenblick betrat er das Zimmer.

„'n Morjen! Sag mal, Rose, was fällt dir ein, mich zum Frühstück zu bitten? So was is ja noch gar nicht dagewesen..."

Rose lächelte.

„Ich wollte dir Gelegenheit geben, mit Achim zu sprechen, bevor er in die Bank geht."

„Na, das war ja mal sehr verständig von dir", lobte er und ließ sich schwer in einen Sessel fallen.

Während Rose ihm Kaffee einaoß, ein Ei schälte und Brötchen für ihn bestrich, sprach er mit Achim über geschäftliche Dinge.

„Ja, also die zweimalhunderttausend Mark werden heute von Markus und Liebrach eingezahlt werden. Nun kommt es darauf an, sie verständig zu verteilen. Wenn man heute glatt auszahlt, wird der Sturm auf unsere Kasse aufhören."

„Also so sieht es aus", sagte Rose kopfschüttelnd.

„Ja, mein Kind, wir sitzen eben mal fest, aber werden uns schon wieder flottmachen. Nur keine Bange haben! Und einige Zeit sehr vorsichtig mit dem Geld umgehen! Deine Zinsen kann ich dir nicht mehr in voller Höhe auszahlen; du mußt schon zusehen, mit weniger auszukommen..."

„Das kann ich nicht — kann nicht unsere Lebenshaltung von einem Tage auf den andern umstellen."

„I gewiß kannst du das — versuch es nur!"

Hans-Achim redete ihr auch zu.

„Warum solltest du das nicht können, Rose? Mit ein bißchen gutem Willen geht's schon. Ich bin der Ansicht, daß du auf ein Drittel deiner Einnahmen verzichten kannst."

„Ich hab' dich nicht nach deiner Ansicht gefragt, mein lieber Achim. Also misch dich gefälligst nicht in meine Angelegenheiten."

„Sie sind auch die meinen, Rose, und ich habe das Format unserer Lebenshaltung zu bestimmen."

Sie ging mit einem schnöden Lächeln darüber hin.

„Also, Papa, ich muß daran festhalten, meine Zinsen ungekürzt zu erhalten. Ferner muß ich darauf bestehen, daß du unsere Villa auf meinen Namen überschreiben läßt, damit ich eine Sicherheit habe für mein Kapital."

Ihr Vater lachte kurz auf.

„Wie käme ich dazu? Bin ich etwa verpflichtet, dir dein Erbteil auszuzahlen, während ich noch lebe? Du hast mir das Geld abgeluchst..."

Sie zuckte mit den Achseln.

„Nenn es, wie du willst, das kommt hier nicht in Betracht. Du hast mir das Kapital zugesichert. Ich habe es in deiner Bank deponiert — ich habe das Recht, dies Depot zu kündigen."

„Tu das! Es fragt sich nur, ob du es ausgezahlt bekommst."

„Es muß vorhanden sein. Depots dürfen nicht angetastet werden."

Der Vater sprang auf, starrte sie an. Seine Augen füllten sich mit Blut. Die Adern an seinen Schläfen schwollen an. Sein Atem ging keuchend.

„Was willst du damit sagen? Nur weiter — du willst mich doch bedrohen — nur zu — nur zu!"

Hans-Achim hatte sich auch erhoben. Er versuchte, ihn zu beruhigen.

„Papa, ich bitte dich! Eine unbedachte Aeußerung von Rose, die wirst du doch nicht ernst nehmen. Rose hat bestimmt nicht daran gedacht, dich zu kränken. Sie wird dich um Verzeihung bitten..."

Seine Hand glitt über des Vaters Arm.

„Verzeih, Papa, nimm nicht schwer, was Rose in ihrer Heftigkeit gesagt..."

Davor brach des Vaters Zorn zusammen. Aber der Schmerz über Roses Lieblosigkeit zuckte in seinem gutmütigen Gesicht. Er wandte sich ab. Wischte sich die Stirn, die sich gefeuchtet hatte. Zwischen seinen Brauen stand eine Falte.

Er mühte sich, seine Mundwinkel festzuhalten.

„Ich gehe", sagte er, Hans-Achim die Hand reichend, „wir sehen uns nachmittag in der Bank."

„Ja, Papa."

Er begleitete ihn bis zur Tür. Dann kehrte er zu Rose zurück. Die lag in ihren Sessel zurückgelehnt und rauchte eine Zigarette.

Er streifte sie mit mißbilligendem Blick.

„Das war roh, was du dir eben geleistet hast, Rose."

Sie maß ihn mit einem Blick voll kalter Feindseligkeit.

„Verschon mich gefälligst mit Vorwürfen."

„I wo! Warum sollte ich das? Du hast sie reichlich verdient."

(Fortsetzung folgt)

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 19. Dezember 1931.

Sieh' du nach deinen Rechnungen! Ich fürchte, sie stehen übel. Schiller, Kabale und Liebe.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1594 * Gustav (II.) Adolf von Schweden in Stockholm († 1632).

1741 † Der Nordpolarreisende Vitus Bering auf der Beringinsel (* 1680).

1790 * Der englische Polarforscher Sir William Edward Parry in Bath († 1855).

1878 † Der amerikanische Schriftsteller Bayard Taylor in Berlin (* 1825).

1909 † Die Tragödin Klara Ziegler in München (* 1844).

Sonnenaufgang 8 Uhr 1 Min. Untergang 15 Uhr 52 Min.
Monduntergang 2 Uhr 7 Min. Aufgang 12 Uhr 41 Min.

Kantor Rohrbach-Konstantynow †

Anton Rohrbach ist nicht mehr!

Nach monatelangem schweren Leiden ist in der Nacht zu Freitag der allgemein bekannte und geschätzte Kantor der Konstantynower evangelischen Gemeinde, Anton Rohrbach, im Alter von 69 Jahren aus diesem Leben abberufen worden. Der Verblichene war ein Kind Konstantynows, in welchem Ort er auch sein ganzes Leben zugebracht hat. Mit ihm wird ein Stück Geschichte von Konstantynow und besonders der dortigen evangelischen Gemeinde zu Grabe getragen. Dem evang. Kirchengesangverein „Harmonia" gehörte er seit dessen Gründungstag, (31. August 1879), an und war auch über 4 Jahrzehnte Leiter desselben.

Mit einer wohlklingenden Stimme begabt, wurde er bei der Gründung der Sonntagsschule im Jahre 1889 durch den für die Konstantynower Gemeinde unvergeßlichen Pastor Sigmund Manitius zum Gesangleiter derselben berufen, wo er auch oft den jeweiligen Ortspastor bei der Katechese und Leitung zu vertreten hatte.

Als im Jahre 1900 der damalige Kantor und Lehrer L. Wegner plötzlich erkrankte und sein Amt nicht mehr versehen konnte, berief das Kirchenkollegium mit Pastor Rosenberg an der Spitze den nun aus dem Leben Geschiedenen auf den Posten des Kantors. 31 Jahre lang harrte er in unermüdlicher Treue und Gewissenhaftigkeit auf ihm aus. Selbst bei kärglichem Einkommen, namentlich in der Kriegs- und Nachkriegszeit, kam er seinen Pflichten nach Kräften nach.

An seiner Bahre trauert seine treue Lebensgefährtin Klara geb. Gehlert, mit der er 47 Jahre in guter Ehe verbunden war, sowie 4 Töchter und ein weiter Freundes- und Verwandtenkreis.

Die Beerdigung dieses kindlich-gläubigen Reichsgottesarbeiters und treudeutschen Ehrenmanns findet am Sonntag nachmittag von der Konstantynower Kirche aus statt.

B.

25-Groschen-Marken eintauschen!

bb. Heute läuft der Termin zum Austausch der aus dem Verkehr gezogenen 25-Groschen-Briefmarken ab. Die Abgabe der Briefmarken kann in allen Postämtern erfolgen, wo dieselben nach ihrer Prüfung innerhalb eines Monats gegen andere eingetauscht werden.

20 000 arbeitslose Polen in Frankreich

× Nach Pariser Berichten polnischer Blätter wird angenommen, daß sich unter den Erwerbslosen in Frankreich rund 20 000 arbeitslose Polen befinden.

Denk an die Tiere!



Der Schnee liegt auf den Straßen und Feldern, es ist bitterkalt draußen. Zitternd und hungrig hüpfen die Vögel über den Fahrdamm, über den Bürgersteig, hart an den Füßen des Straßengängers vorbei. Die Not läßt sie ihre Scheu vor dem Menschen vergessen und macht sie so zutraulich. Darum wende dich nicht ab von den lieben, kleinen Gesellen und hilf ihnen, indem du für sie etwas Futter auf das Fensterbrett oder in den Blumenkasten schüttest; ein paar gekochte Kartoffeln, etwas eingeweichtes Brot, ein paar Körnchen. Dir macht es nicht viel aus, dem kleinen Vogel aber rettet es das Leben.

Und denk auch an die Pferde!

Laß sie nicht über ihre Kräfte ziehen, und wenn du sie, die von der schweren Arbeit Dampfenden, an der kalten Luft stehen läßt, dann leg ihnen eine Decke über, damit sie nicht frieren.

Hast du aber einen Hofhund, so füttere ihm seine Bude mit Stroh aus, und sorg' dafür, daß der Eingang zu ihr nach Süd-Osten gehe.

Die von dir versorgten, gespeisten und gewärmten Tiere werden es dir durch Anhänglichkeit danken.

Schaufensterkunst und Schaufensterkünstler

Die Schulung des modernen Dekorateurs.

Als vor hundert und mehr Jahren die ersten offenen Läden auftauchten, wußte man noch wenig vom Schaufenster und seiner Einrichtung. Meist war er nur durch ein Schild gekennzeichnet, daß sich im Hause ein Laden befand. Die Schaufenster, die dann entstanden, hatten die Breite des gewöhnlichen Wohnungsfensters und in ihm standen einige wenige Gegenstände, die anzeigten, was in diesem Geschäft zu haben war. Wir erkennen aus den Stichen und Zeichnungen dieser Zeit, die ja auch eine Epoche der hochentwickelten bürgerlichen Wohnkultur war, mit welchem Geschmack die wenigen Gegenstände in solch einem Fenster angeordnet waren. Die Tabakläden hatten gewöhnlich nur einige porzellanene Tabakbehälter mit meist holländischen Motiven, in den Teehandlungen sah man die chinesische Verpackung, mit der das damals so beliebte köstliche Kraut aus dem Heimatland herübergekommen war.

Die Dekorationskunst von Heute sucht dieser natürlich gewachsenen, geschmacklichen Kultur wieder nahe zu kommen. Nur sind heute die Probleme weitaus schwerwiegender, da es ja gilt, eine ungeheure Menge von Waren anzubieten und trotzdem die Fülle so zu ordnen, daß das Wesentliche einer Verkaufsveranstaltung, eines Kaufhauses oder einer Ware zum Vorschein kommt.

Die Dekorationskunst von Heute ist eine kunstgewerbliche Disziplin, die erlernbar ist. Die Ausbildung zum Dekorateur ist umfassender, als das im allgemeinen bekannt ist. Der Lehrplan, der der Schule Reimann, Berlin, angegliederten „Höheren Fachschule für Dekorationskunst" zum Beispiel, umfaßt eine ganze Reihe von Fächern, mit denen sich der Dekorationsschüler vertraut zu machen hat. Es gehören dazu Zeichnen und Entwerfen, Farbenlehre, Schrift- und Plakatzeichnen, Stoffmusterdruck, Perspektivelehre, Herstellung von Pappmodellen und für künstlerisch stärker Begabte Akt- und Porträtszeichen. Der wichtigste Teil der Ausbildung zum Dekorateur sind die praktischen Versuche im Schaufenster selbst. Zu diesem Zweck sind in der oben erwähnten Schule etwa dreißig Schaufensterkojen aufgestellt, in denen die Schüler, ständig vom Lehrer korrigiert, ihre Arbeiten vornehmen könnten. Sie erhalten hier all das Material, mit dem sie auch in der Praxis umgehen müssen, denn es ist selbstverständlich, daß jede Ware eine andere Dekorationsaufgabe stellt. Ein Stoff zum Beispiel ist anders zur Schau zu bringen als Lebensmittel oder pharmazeutische Artikel oder Kragen und Handschuhe. Wesentlich ist bei allem, daß in dem Dekorationsschüler das Raumgefühl geweckt wird, das ihn befähigt, Ware und Schaufenster in das richtige Verhältnis zu bringen und jene innere Spannung zu erzeugen, die den Passanten fesselt und sie sein Interesse weckt. Eine gewisse Begabung also gehört schon zum Beruf des Dekorateurs. Ebenso ein Einfühlungsvermögen in die Warenformen und -farben und dazu psychologisches Verständnis für das Publikum, dem die Ware gezeigt werden soll.



Bildhauer des Stoffs.
Schüler der „Höheren Fachschule für Dekorationskunst", Berlin, lernen das Bekleiden einer Schaufensterpuppe.

Frauen, die das Dekorationshandwerk erlernen, tun gut daran, auch noch am Unterricht für Weben und Sticken teilzunehmen und sich in den Schneiderei- und Putzklassen umzusehen. Der Dekorateur, der mit der Entstehung des Materials vertraut ist, mit dem er arbeitet, kann diese Kenntnisse stets verwerten. Ebenso ist es für ihn wichtig, gebrauchsgraphische Studien zu treiben, denn er kommt vor allen Dingen bei kleinen Geschäften oft in die Lage, eine Drucksache, ein Plakat, eine Anzeige oder einen Katalog zu entwerfen. Die wirtschaftlichen Aussichten für den guten Dekorateur sind auch heute noch nicht schlecht, da ein Unternehmen gerade bei verminderter Kauflust und Kauffähigkeit darauf sehen muß, durch Schaufenster und Inserat stärker zu werben. Neben dem festangestellten Dekorateur in Warenhäusern und Spezialgeschäften hat sich auch der Typ des Wanderdekorateurs entwickelt, dem sich ebenfalls befriedigende Verdienstmöglichketten bieten, wenn es ihm gelungen ist, sich allmählich einen Stamm von Kunden zu schaffen.



Zwei glückliche Käufer
Die schönste Weihnachtsvorfreude für die Kinder ist noch immer der Einkauf des Weihnachtsbaumes, der in wenigen Tagen in festlichem Glanz erstrahlen wird.

p. **Die Notariatskanzleien zu Weihnachten.** Die Notariatskanzleien werden am 24. Dezember bis 12 Uhr mittags tätig sein. Die normale Arbeit wird erst am 28. Dezember früh aufgenommen. Bis 12 Uhr werden die am 23. Dezember zahlbaren Wechsel angenommen, doch werden diese erst nach den Feiertagen protestiert.

p. **Die Zufuhrbahnen werden wieder normal verkehren.** Wie von der Direktion der Zufuhrbahnen mitgeteilt wird, werden die Zufuhrbahnen zu den Weihnachtsfeiertagen ihren Verkehr nicht unterbrechen, sondern alle Tage vollkommen normal verkehren.

Auszahlung der Unterstützungen für Dezember. Das Arbeitslosen-Unterstützungsamt des Magistrats gibt bekannt, daß am 21. Dezember die Auszahlung der außerordentlichen Unterstützungen für Dezember beginnen. Berechtigt zum Empfang der Unterstützung sind Personen, die eine Familie unterhalten und die sich im Unterstützungsamt in der Strzelcow Kaniowskich-Straße 32 vom 1. bis zum 11. Dezember l. J. gemeldet haben und die für unterstützungsbedürftig erklärt worden sind. Unterstützungen erhalten keinesfalls alleinstehende Personen. Die Unterstützungssätze betragen für Arbeitslose, die Familien von 1—2 Personen zu unterhalten haben — 20 Zl., bei Familien von 3—5 Personen — 32 Zl., bei mehr als 5 Personen — 40 Zl. Die Auszahlung der Unterstützungen wird im genannten Lokal von 9—14 Uhr in nachstehender Reihenfolge erfolgen: Montag, den 21. Dezember, die Buchstaben: A, B, C, D, E, F, G, H, I, J; Dienstag, den 22. Dezember: K, L, Ł, M, N, O, P; Mittwoch, den 23. Dezember: R, S, T, U, W, W, Z. Mitzubringen sind Personalausweis und Krankenkassenbuch.

p. **Folgen der Glätte.** In der Emilienstraße 52 stürzte die aus der Schule heimkehrende 11 Jahre alte Stefanie Ende und trug einen Armbruch davon. — Die 22 Jahre alte Florentyna Roszczynska, Ozorkowskastraße 6 wohnhaft, glitt vor dem Hause aus und stürzte so unglücklich, daß sie einen Armbruch davontrug. — In der Kilinskistraße 164 trug die 36 Jahre alte Halina Krawczyk, Kilinskistraße 164 wohnhaft, beim Sturz einen Beinbruch davon.

Unsere Zimmerpflanzen im Dezember

Die Wintermonate sind für die Zimmerpflanzen Sorgenzeiten. Namentlich leiden jetzt die krautartigen Zimmerpflanzen, die sehr leicht faulen, sobald man beim Gießen die Blätter benäßt. Besondere Sorgfalt beim Gießen erfordern die Alpenveilchen. Niemals darf in die Knolle gegossen werden. Man beachte, daß die wärmebedürftigen Gewächse möglichst nahe am Fenster Aufstellung finden. An den im kühlen Zimmer stehenden Pflanzen ist wenig zu tun, doch darf nötigenfalls ein mäßiges Heizen nicht versäumt werden, um das Eindringen des Frostes zu verhindern. Schlechte Blätter und Pflanzenteile sind zu entfernen. Das gilt für das ganze Jahr. Blattpflanzen mit derben Blättern sind nach Bedarf zu waschen, um den aufliegenden Staub zu entfernen. Auf Blatt-, Schmier- und Wolläuse ist sorgsam zu achten. Auch die im Keller stehenden Pflanzen dürfen nicht vergessen werden. Ab und zu sind sie zu gießen. Bei den Dahlienknollen ist auf Schimmelbildung zu achten.

Alle Topfgewächse sollen einen Untersatz haben, um das überschüssige Wasser aufzunehmen. Am besten ist es, einige Holzstäbchen unterzulegen, damit ein freier Wasserabzug geschaffen wird. Gartenbauinspektor K.

4000 Zloty Belohnung
für die Ergreifung des Täters von Rogow.

Das Verkehrsministerium hat eine Belohnung von 3000 Zl. für diejenige Personen ausgesetzt, die den Täter des Anschlages auf den Zug Warschau—Wien bei Rogow nennen und zu seiner Ergreifung beitragen können. Ferner ist eine Belohnung von 1000 Zloty für Personen ausgesetzt worden, die auf die Spur des Attentäters führen können.

Aenderung des Gastarifs. Der Magistrat hat beschlossen, mit dem 1. Januar den Gastarif zu ändern. Der augenblickliche Tarif bleibt nur für die Konsumenten weiterhin bestehen, deren monatlicher Verbrauch 120 Kubikmeter nicht übersteigt. Bei Verbrauch von mehr als 120 Kubikmetern monatlich unterliegt der Tarif folgenden Ermäßigungen: Bei monatlichem Verbrauch bis 150 Kubikmetern 32 Groschen pro Kubikmeter, bis 500 Kubikmeter 29 Groschen pro Kubikmeter, bis zu 700 Kubikmeter 26 Groschen pro Kubikmeter, bis zu 1000 Kubikmeter 23 Groschen pro Kubikmeter, bei mehr als 1000 Kubikmetern 20 Groschen pro Kubikmeter. Dieser Beschluß unterliegt vorerst der Bestätigung des Stadtrats.

*

Dies ist gewiß ein lobenswerter Beschluß. Doch vergißt der Magistrat dabei, daß er dem weitaus größten Teil der Bevölkerung — den Kleinverbrauchern — absolut keine Erleichterung schafft und folglich auch schwerlich den Mehrverbrauch erzielen wird, mit dem er bestimmt rechnet. Es gibt in Lodz sicher keinen Kleinverbraucher, der es auf 120 Kubikmeter monatlich bringt.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir den Magistrat auf einen großen Uebelstand aufmerksam machen, dem er dringend seine Aufmerksamkeit zuwenden müßte. Während nämlich das Elektrizitätswerk für Pachtung der Uhr eine Gebühr von 50 Gr. monatlich erhebt, beträgt diese Gebühr bei der Gasanstalt einen Zloty. Damit gibt man sich aber nicht zufrieden, sondern schlägt noch zu jeder Rechnung einen Zloty Verwaltungsunkosten zu. Das Gas ist ein „Artikel" des ersten Bedarfs, der einen bestimmten Preis besitzt. In diesem Preis müßten, wie dies bei allen Artikeln der Fall ist, die Verwaltungsunkosten mit einberechnet sein Der wohllöbliche Magistrat macht aber eine Ausnahme. Er setzt den höchsten zulässigen Preis für das Gas fest und schlägt noch die Verwaltungsunkosten drauf. Dadurch erreicht er, daß so mancher von der Benutzung des Gases abgeschreckt wird, weil bei einer Durchschnittsrechnung von 4 bis 6 Zl. monatlich noch zwei Zloty Sondergebühren zu zahlen sind.

Hoffentlich werden die Magistratsvertreter einmal darüber nachdenken. Sie werden dann zu der Ueberzeugung kommen, daß diese Nebengebühren nicht gerade dazu angetan sind, in Lodz das Gas populärer zu machen.

× **Kontrolle in der Industrie.** In den nächsten Tagen beginnt die Lodzer Arbeitsinspektion eine Kontrolle der Industrieunternehmen, um festzustellen, ob die Verordnungen über die Arbeitszeit nicht überschritten werden.

Marktbericht. Gestern wurden auf den Lodzer Märkten folgende Preise gezahlt: Butter 3,60—4.50 Zl., Herzkäse 1.00—1.10 Zl., Quarkkäse 80 Gr., süße Milch 30 Gr., saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 1.60—1.80 Zl., eine Mandel Eier 2.50 Zl., Kisteneier 1.60 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 10 Gr., Weiß- und Rotkohl 10—15 Gr., Blumenkohl 15—20 Gr., Rosenkohl 40—50 Gr., Sauerkohl 30 Gr., Wruken 10 Gr., Sellerie 5—10 Gr., Porree 5—10 Gr, Mohr- und rote Rüben 10 Gr, Schwarzwurzel 1 Zl., Meerrettich 1.20 Zl., Zwiebeln 30 Gr., Petersilie 30 Gr. das Kilo, Spinat 50—60 Gr., Kartoffeln 8 bis 10 Gr., große Aepfel 60—80 Gr., kleine Aepfel 30 bis 50 Gr., Zitronen 10—12 Gr. Fische: Zander 3 Zl., Hechte 4 Zl., Karpfen 3 Zl. Geflügel: ein Huhn 3—4 Zl., ein Hahn 2—3 Zl., eine Ente 2.50—3.50 Zl., eine Gans 7 Zl., ein Puter 8—9 Zl., eine Pute 6—8 Zl., eine Taube 30 Gr. Ein Hase kostete 5 Zl.

p. **Wieder einmal Unfall durch Benzin.** Die Sierakowskistraße 48 wohnhafte 29 Jahre alte Stanislawa Krajewska wollte gestern im Ofen Feuer anmachen. Als sie dazu eine Mischung von Petroleum und Benzin benutzen wollte, explodierte die Flüssigkeit. Der daneben stehende 4jährige Zygmunt [illegible] im Nu in Flammen und trug schwere Brandwunden davon. Die Rettungsbereitschaft überführte den Knaben in das Anna-Marien-Krankenhaus.

Der Streik in der Schnürsenkelindustrie

p. Vor ungefähr zwei Monaten entstand in der Lodzer Schnürsenkelindustrie ein Streik. Am 27. November erklärten sich von den 20 Unternehmen 15 mit der Unterzeichnung des Tarifvertrages einverstanden. Jetzt soll am 21. Dezember eine neue Konferenz stattfinden, in der eine Einigung versucht werden soll.

p. **Wieder eine Familie durch Kohlengas vergiftet.** Vorgestern abend legte sich die Familie des Klonowastraße 11 wohnhaften Zygmunt Wojtasik schlafen, nachdem im Ofen vorher Feuer angemacht worden war. Als am anderen Morgen die Milchfrau keinen Einlaß fand, setzte sie sich mit den Nachbarn in Verbindung, die die Tür aufbrachen. Beim Betreten der Wohnung stellte man einen starken Kohlengasgeruch fest und sah sämtliche Familienmitglieder besinnungslos in den Betten liegen. Man rief die Rettungsbereitschaft herbei, deren Arzt den 62 Jahre alten Zygmunt Wojtasik und seine 34 Jahre alte Tochter Anna in das Bezirkskrankenhaus und seine 12 Jahre alte Tochter Zofja in das Anna-Marien-Krankenhaus überführte. Die beiden Söhne Wojtasiks, der 43 Jahre alte Wladyslaw und der 18 Jahre alte Stefan, konnten an Ort und Stelle belassen werden.

× **Geldschrankknacker erbeuten 20 Zloty.** In die Fleischerbank an der Radwanska-Straße 60 drangen nachts Geldschrankknacker ein, denen jedoch nur 20 Zl. in Kleingeld in die Hände fielen, da die Bank größere Beträge in anderen Banken untergebracht hatte. Der Diebstahl wurde am Morgen von den Beamten bemerkt, die die Behörden in Kenntnis setzten.

a. In das Konfektionslager des B. Belander in der Al. 1. Maja 26 drangen in der Nacht zu Freitag Diebe ein, die aus dem Lager eine größere Menge fertiger Anzüge und Mäntel herausschleppten, auf einen draußen wartenden Wagen verluden und mit der reichlichen Beute in unbekannter Richtung davonfuhren. Der Einbruchsdiebstahl wurde erst am nächsten Morgen bemerkt und der Polizei gemeldet. In der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Diebe fertige Konfektionswaren im Werte von einigen tausend Zloty erbeutet haben.

× **Brand in einer Tischlerei.** Aus unbekannter Ursache brach nachts in der in der Petrikauer Straße 249 befindlichen Tischlerei ein Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit verbreitete und bald die angrenzenden Wohnungen bedrohte. Die eingetroffene Feuerwehr löschte den Brand innerhalb einer Stunde. Der Sachschaden ist beträchtlich.

p. **Selbstmordversuche.** Die Dobrastraße 7 wohnhafte 24 Jahre alte Stefanja Malinowska trank gestern in selbstmörderischer Absicht eine giftige Flüssigkeit. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe und überführte sie in das Bezirkskrankenhaus.

× Auf dem Felde in der Schröter-Straße trank die 26 Jahre alte Olga Weitmann, unbekannten Wohnorts, Gift. Nach der ersten Hilfeleistung brachte man die Lebensmüde in ein Krankenhaus.

Kirchliches

Weihnachtsfeier im Evangelischen Waisenhaus.

Dienstag, den 22. Dezember, um 1/2 5 Uhr nachm., findet im Evangelischen Waisenhaus, Północnastraße 40, im Saal des Neubaues, die diesjährige Weihnachtsfeier statt. Die Kinder des Waisenhauses, die kleinsten aus der Kleinkinderschule, sowie die größeren, werden Weihnachtsstücke vortragen. Weihnachtsfreude soll auch ins Waisenhaus einziehen dazu haben auch in diesem schweren Jahr viele verehrten Gönner und Freunde der Anstalt mit ihren Gaben beigetragen. Hierfür herzlich dankend, bittet im Namen der Waisenkinder um freundlichen Besuch der Weihnachtsfeier

Pastor G. Schedler.

Missionshaus „Bethel", Nawrot 36. Uns wird geschrieben: Sonntag, den 4. Advent, um 4 Uhr nachmittags, findet im Missionssaal „Bethel", Nawrot 36, die Weihnachtsbescherung für jüdische Kinder und für gläubige Israeliten statt. Wir sind dem Herrn dankbar und sehr froh, daß trotz der schweren Zeit der Verein von Freunden Israels der „Bethel-Judenmission" es uns doch ermöglicht hat, dieses Fest zu veranstalten. Gesangliche und andere Darbietungen von den Kindern, wie auch Soli, Musikvorträge und Lieder vom „Bethel"-Chor ausgeführt, werden dazu beitragen, dieses Fest zu verschönern. Alle Freunde der Mission sind herzlich dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei!

Geschäftliche Mitteilungen

Stuhlverstopfung. Führende Kliniker bezeugen, daß das natürliche **„Franz-Joseph"**-Bitterwasser auch für geistige Arbeiter, Nervenschwache und Frauen ein Darmöffnungsmittel von hervorragendem Wert ist.

Bekanntmachung! Das außergewöhnliche Angebot (50 Zl. in bar) auf der Inseratenseite ist kein Reklamescherz, sondern durchaus rechtsverbindlich. Astra-Verlag Lokstets-Schnelsen bei Hamburg.

Wichtig für Lotteriespieler. Der höchste nach Lodz gefallene Gewinst in Höhe von 30 000 Zl. ist auf das Los Nr. 89 011 gewonnen worden, das in der glücklichsten Kollektur von F. Brajtsztajn in der Petrikauer Straße 14, Tel. 142-47, verkauft worden ist. Die Gewinner sind ein Arzt, ein Kleinkaufmann von der Nowomiejskastraße und ein Fleischer von der Pilsudskistraße.

Kein Geld für Geschenke? Es müssen doch nicht immer große und teure Sachen sein! Gehen Sie doch mal zu G. R. Ruppert, Gluwna 21, und sehen Sie sich die vielen neuen Bücher an. Bücher sind doch immer vornehme Geschenke und kosten nicht viel!

Werdet Mitglieder des Theatervereins **„Thalia"**

Lesen Sie den neuen Roman:

„Nippernath und die Jahreszeiten"

von August Gailit (Estländer).

Das Buch bringt einen neuen Ton in die Literatur. Der Dichter Walter von Molo urteilt über dasselbe: „Ein Buch für innerliche Menschen — ein sehr wesentliches Buch!"

Vorrätig bei

„Libertas" G. m. b. H., Lodz, Petrikauer Straße 86.

Ankündigungen

Das morgige Auftreten Irene Prusickas und ihres Ensembles. Man schreibt uns: Morgen um 4 Uhr nachmittags findet in der Philharmonie das Auftreten der uns gut bekannten Künstlerin Irene Prusicka mit ihrem Ensemble statt. Wie uns mitgeteilt wird, wird das Ensemble in den nächsten Tagen in der Warschauer Philharmonie mit demselben Programm auftreten. Dieser Nachmittag wird für die Freunde der Tanzkunst zu einem genußreichen Erlebnis werden, da 20 der schönsten Tänze aus dem reichhaltigen Repertoir der Künstlerin in Orignalkostümen zur Aufführung gelangen. Eintrittskarten verkauft die Kasse der Philharmonie.

Verein Deutschsprechender Katholiken. Sonntag, den 20. Dezember, zur 10-Uhr-Messe deutscher Gemeindegesang in der hl. Kreuzkirche.

Kunst und Wissen

Simon Goldberg

17./XII.

Zwölftes Meisterkonzert

Die diesjährige Konzertsaison führte uns bereits eine ganze Anzahl junger vielversprechender Talente zu, deren weitere Entwicklung man mit Interesse verfolgen wird. Der junge Geiger jedoch, dem wir im letzten Meisterkonzert begegneten, ist anders zu bewerten. Hier hat man es nicht mit einem Talent zu tun, hier ist ein genialer Musiker, dessen Spiel unvergeßliche Eindrücke hinterläßt. Die Ansprüche, die man an den Konzertmeister des Berliner Philharmonischen Orchesters stellt, sind gewiß nicht gering, die vorgestrigen Leistungen Simon Goldbergs übertrafen jedoch alle Erwartungen. Beseelter, blühender Ton, ein edler auf jede Maniriertheit verzichtender Vortrag und eine ergreifende Tiefe der Empfindung sind die Merkmale seines Spiels. Mit ungetrübtem Genuß lauschte man dem auserlesen schönen Programm.

Das Nokturn von Kletzki, einem Lodzer, dessen Name sich im Ausland bereits eines guten Rufes erfreut, überraschte ein wenig durch seine Atonalität in der fast durchweg klassischen Konzertfolge. Man mußte erst Stellung nehmen zu dieser modernen Musik, um auch ihre unbedingt wertvolle Schönheit auf sich wirken zu lassen.

Es ist bedauerlich, daß dieses gediegene Konzert so wenig besucht war, wir haben aber bald Gelegenheit, Simon Goldberg wiederzuhören. Bezeichnend für den Geschmack des Künstlers — daß er als letzte Zugabe nach brausendem Applaus „La follia" von Corelli spielte.

Die Begleitung war in den letzten Sätzen der Beethoven-Sonate entschieden zu schwer, im übrigen Programm bewährte sich Theodor Ryders oft erprobte Begleitkunst.

H. E. S.



Der neue Burgtheater-Direktor.

Der bisherige Direktor des Thaliatheaters und des Schauspielhauses in Hamburg, Dr. Röbelling, ist zum Direktor des Wiener Burgtheaters ernannt worden.

Deutsch wieder Hauptsprache in belgischen Schulen. Das belgische Kultusministerium hat eine Verordnung erlassen, wonach die Hauptsprachen in den belgischen Schulen künftighin Deutsch, Flämisch und Französisch sein werden, und zwar Deutsch als Hauptsprache in Gebieten, in denen der überwiegende Teil der Bevölkerung deutsch spricht, Flämisch dagegen in den Orten, in denen die Mehrheit der Bewohner flämisch spricht. Dasselbe gilt für die französische Sprache in den hauptsächlich von Wallonen bewohnten Orten. In Orten wie Brüssel, die zweisprachig sind, haben die Eltern die Entscheidung, in welcher Sprache ihr Kind zu unterrichten ist, zu treffen. Hierbei haben die Direktoren das Recht, sich zu vergewissern, ob das betreffende Kind fähig ist, dem Unterricht in der angegebenen Sprache zu folgen. In den wallonischen Bezirken ist die zweite Pflichtsprache Deutsch, Englisch oder Französisch.

Oesterreichs wertvollstes Kunstdenkmal nach Amerika verkauft. Der berühmte Bischofssessel aus dem Kloster Nonnberg bei Salzburg, der sich schon seit längerer Zeit auf dem Kunstmarkt befand, ist für dreihunderttausend Dollar nach Amerika verkauft worden. Es ist allerdings fraglich, ob das Bundesdenkmalsamt zu diesem Verkauf seine Zustimmung geben wird.

Aus dem Reich

Bevorstehende Stadtratwahlen in Tuszyn

a. Bekanntlich faßte der Stadtrat von Tuszyn unlängst den Beschluß, die städtische Selbstverwaltung aufzulösen und Neuwahlen bei den Aufsichtsbehörden zu beantragen. Dieser Beschluß wurde von der Kreisabteilung des Sejmiks mit einer Begutachtung an das Wojewodschaftsamt zur Bestätigung weitergegeben. Die Wojewodschaftsbehörde hat daraufhin den Beschluß bestätigt und den Kreisstarosten beauftragt, Neuwahlen der Selbstverwaltung durchzuführen.

Auf Antrag des Kreisstarosten hat nun der Vorsitzende des Lodzer Bezirksgerichts zum Vorsitzenden der Wahlkommission in Tuszyn den Stadtrichter von Tuszyn, Rzymowski, ernannt. Die Wahlen des neuen Stadtrates wurden bereits öffentlich bekannt gegeben.

Eine Hausbesitzertagung

In Czenstochau fand eine Hausbesitzertagung statt, an der auch Vertreter der verschiedenen Hausbesitzerorganisationen des ganzen Landes teilnahmen. Aus Lodz waren die Herren Abg. Schimmel und Stadtv. Schott erschienen. Diese Tagung ist dadurch bemerkenswert, daß fast einen halben Tag ein Gottesdienst beanspruchte. Ferner nahm die Tagung eine Entschließung gegen das zur Einführung bestimmte Ehegesetz an.

Sturm verursacht Flugzeugabstürze und Eisenbahnunfall

Mann vom Dach geweht.

Während der überall herrschenden Stürme stürzte in der Gemeinde Kocmierzow bei **Lemberg** ein Flugzeug des 2. Krakauer Fliegerregiments ab. Ungefähr zu gleicher Zeit stürzte auf den Feldern von Trzesnia ein zweiter Apparat des gleichen Regiments ab. In beiden Fällen wurden die Maschinen schwer beschädigt, während die Piloten mit leichten Verletzungen davonkamen. Von der Stärke des Sturms zeugt die Tatsache, daß auf der Linie Lemberg — Wlodzimierz Wolynski mehrere Güterzugwagen ins Rollen gerieten und so heftig an einen Güterzug anprallten, daß fünf Waggons aus dem Geleise sprangen. Menschenopfer waren glücklicherweise nicht zu verzeichnen.

In Przydworze bei **Thorn** stieg der Landwirt Czarnecki auf das Dach seines Hauses, um dasselbe zu befestigen, damit es vom Wind nicht hinweggetragen werde. Ein starker Windstoß riß Czarnecki in die Tiefe. Er war sofort tot.

Szene des Grauens

Abgebrannter mordet Frau und Tochter

In Zarembiany, Gem. Jazwiny, Kreis **Dzisna**, brach in dem Haus de Landwirts Antoni Guzdowicz Feuer aus. Das ganze Haus brannte nieder, den Flammen fielen ferner 15 000 Zloty zum Opfer, die sich Guzdowicz gespart und in einem Strohsack aufbewahrt hatte. Guzdowicz erlitt einen Tobsuchtsanfall, als er feststellte, daß das Geld mitverbrannt sei. Mit einer Mistgabel stürzte er sich auf seine Familie und stach auf seine 45jährige Frau Jadwiga und seine 18 Jahre alte Tochter Marja ein, worauf er sich selbst in die Gabel stürzte. Alle drei wurden in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus gebracht.

Frau überfällt Kassenboten

Aus **Kattowitz** wird gemeldet: Als sich der alte Kassenbote der Gemeinde Sowitz, Gabriel Koziel, mit 400 Zloty Arbeitslosenunterstützung auf dem Feldweg von Tarnowitz nach Sowitz befand, wurde er von einer unbekannten Frau angefallen. Sie schlug ihm unerwartet mit einem Stock so auf den Kopf, daß er zusammenbrach. Darauf entriß sie dem Boten die Aktentasche mit dem Geld und entfloh in unbekannter Richtung.

Geheime Spiritusbrennerei in einer Villa in Poddembiny

In letzter Zeit fanden die Akzisebehörden in Lodz bei Kontrollen wiederholt Spiritus, der offenbar von privater Hand hergestellt war. Es konnte ermittelt werden, daß sich eine geheime Spiritusbrennerei in der Nähe von Tuszyn befindet. Eine fliegende Abteilung der Akzisebehörden begab sich in die Sommerfrische Poddembiny bei Tuszyn, wo in der Villa der Familie Wollstein die „Fabrik" schließlich entdeckt wurde.

In der Wohnung eines Kopacki wurde ein in Lodz in der Chmielnastraße 4 wohnhafter Romuald Kordek angetroffen, der gemeinsam mit Kopacki mit der Herstellung von Spiritus aus Zucker beschäftigt war. In der Wohnung war eine regelrechte Spiritusbrennerei eingerichtet. 200 Flaschen Spiritus konnten beschlagnahmt werden.

Zwei 110-jährige

Während der Volkszählung ist festgestellt worden, daß in **Olkusz** zwei im Jahre 1821 geborene Frauen leben, und zwar eine gewisse Rojsla Granek und eine Chana Graicer.

Zug tötet Mutter und Sohn

Tödlicher Unfall auf dem Bahnhof Bialystok.

Auf dem Bahnhof in Bialystok erwartete die 70jährige Ruchla Schmidt mit ihrem Sohn die auf der Durchreise befindliche Tochter. Kurz vor der Ankunft des Zuges versuchte die Greisin, den Bahndamm zu überqueren, glitt aber aus und stürzte unter die Räder des Zuges. Auch der ihr zu Hilfe eilende Sohn wurde vom Zuge erfaßt und fand gleich seiner Mutter den Tod auf der Stelle.

Skandal im Warschauer Stadtrat

In der vorgestrigen Sitzung des Warschauer Stadtrats waren Anträge eingelaufen, die sich auf die judenfeindlichen Ausschreitungen bezogen. Die Galerien waren von der einen Seite von nationalistischen, auf der anderen Seite von jüdischen Studenten besetzt. Während einer Rede des Stadtv. Szczykiorski ertönten von der von den Nationalisten besetzten Galerie beleidigende Rufe an die Adresse der Juden und des Stadtrats. Der Vorsitzende, ein Nationaldemokrat, wollte die Studenten nicht aus dem Saal entfernen lassen, woraufhin ein derartiger Lärm einsetzte, daß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Als die nationalistischen Studenten jetzt durch Polizei aus dem Saal entfernt wurden, stimmten sie die Nationalhymne an. Der ehemalige Stadtverordnetenvorsteher Jaworowski ohrfeigte einen Studenten und drängte ihn zur Tür hinaus. Die nationalistischen Studenten drohen nunmehr mit „Konsequenzen„, die sie ziehen wollten.

Ferner gab es einen Zusammenstoß zwischen dem Senator Everth und dem stellv. Stadtverordnetenvorsteher Wilczynski, der ihm vorwarf, die Unwahrheit gesagt zu haben. Everth hatte für diese Sitzung die Reihen der BB, der er angehört, verlassen und sich den Sozialisten und Juden zugesellt.

Noch nach dem Tod

Der „Glos Ewangelicki" übernimmt aus der „Gazeta Polska" eine Notiz, die er mit einem Kommentar versieht:

„Enthüllung einer Tafel am Gebäude des ehem. Karmeliterklosters. Fast 50 Jahre in den Kasematten der Festung Schlüsselburg! Nahezu ein halbes Jahrhundert verbrachte der große Patriot und Kämpfer um die Freiheit Polens Major Walerjan Lukasinski vom 4. Linien-Infanterieregiment hinter den Mauern dieser schrecklichen Festung. Seine leuchtende Gestalt ist zum Symbol des Märtyrertums des polnischen Volkes und seines Kampfes um die Unabhängigkeit geworden. Am Jahrestag des Novemberaufstandes fand auf Bemühung des Strzelec-Verbandes die feierliche Enthüllung einer Gedenktafel für Lukasinski statt, und zwar wurde sie in die Mauer neben dem ehemaligen Karmeliter-Kloster in der Leszno-Straße, wo Lukasinski verhaftet wurde, eingemauert".

Im Titel wurde gesagt „Am Gebäude des ehemaligen Kloster", in der Notiz dagegen heißt es „neben dem Gebäude des ehemaligen Klosters". Und tatsächlich wurde die Tafel neben dem Klostergebäude eingemauert, da Kardinal Kakowski die Anbringung der Tafel an der Klostermauer nicht erlaubte, weil dieser große polnische Patriot ein schlechter Katholik gewesen ist und den polnischen Freimaurern angehört hat, die den Kampf um die Unabhängigkeit Polens führten. Das ist wieder einmal ein Beweis mehr dafür, daß man nicht gleichzeitig ein guter Pole und guter Katholik sein kann.„

Sparsamkeitsforderungen der Bankbeamten

o. In Warschau fand eine Tagung der Vertreter der Bankbeamtenverbände Polens statt, auf der die polnischen Bankbeamtenverbände aus allen größeren Städten Polens vertreten waren. Es wurden verschiedene Referate gehalten. In einem Vortrag über die Lage der Bankbeamten wurde festgestellt, daß die Haushalte der Beamtenfamilien auf die Gehälter einschließlich der Zulagen berechnet seien. Nach Streichung der Zulagen müßte das Auskommen vieler Bankbeamtenfamilen in Frage gestellt sein. Im Interesse einer Vermeidung einer weiteren Vergrößerung der Arbeitslosigkeit müßte die Mechanisierung der Betriebe eingestellt werden, da diese Mechanisierung oft mehr kostet, als der Unterhalt eines entsprechenden Beamtenapparates. In einem weiteren Referat wurde angeführt, daß den Angaben des Statistischen Hauptamtes zufolge auf 5 675 Bankbeamte, 367 Direktoren und 869 Prokuristen entfielen. In der letzten Zeit hätte sich dieses Verhältnis noch zu Gunsten der höheren Bankverwaltung verschoben, sodaß gegenwärtig auf 4 Bankbeamte 1 Direktor und 2,5 Prokuristen entfallen. Zum Schluß wurde eine Entschließung gefaßt, in der gefordert wird: Verminderung der Bezüge des leitenden Personals, Abschaffung der Tantiemen, Einschränkung der Repräsentationsausgaben, Verringerung der Zahl der Direktoren und Prokuristen und Kassierung der Sinekuren in den Aufsichtsratposten.

U. **Konstantynow.** Diebe in der Apotheke. Gestern nacht brachen unbekannte Diebe in die Apotheke von Piotrowski am Kosciuszko-Platz ein. Die Diebe arbeiteten dabei so ungeschickt, daß ihnen eine Flasche zu Boden fiel und zerschellte, wodurch das Dienstmädchen munter wurde und die Diebe verjagte, die Seife, Parfüme und Medikamente mitnahmen.

Lemberg. Ehetragödie. In Lemberg war die Wohnung eines gewissen Hamerling der Schauplatz einer blutigen Ehetragödie. In der Wohnung H. wohnte das Ehepaar Dicker. Als Dicker mit seiner Frau am Morgen von einem Fest nach Hause zurückkehrte, schoß er ihr eine Kugel durch den Kopf. Die Frau war sofort tot. Der anwesende Hemerling entriß dem Wütenden die Waffe, was diesen doch nicht hinderte, ein Messer zu ergreifen und sich damit eine tiefe Bauchwunde beizubringen. Man brachte den Schwerverletzten in ein Krankenhaus. Der Grund zu der Tat ist in der Eifersucht des Mannes zu suchen.

Warschau. Rauschgifthändler festgenommen. Nach Warschau wurden letztens auf unrechtmäßigem Wege größere Transporte von Rauschgiften eingeführt. Vorgestern bemerkte ein Mitglied der Grenzwache auf dem Warschauer Hauptbahnhof den 17jährigen Eubig, der Rauschgifte zum Verkauf anbot. In seiner Wohnung, sowie in der Wohnung der 73jährigen B. Kwiatkowska, Inhaberin des Sächsischen Hotels, wurde eine Anzahl von Morphiumkapseln aufgefunden. In die Affäre sind mehrere Aerzte verwickelt.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Sonnabend, den 19. Dezember.

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,15: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. Programmdurchsage. 12,10—12,45: Schulvortrag. 12,45—13,15: Schallplatten. 15,50—16,20: Schallplatten. 16,20—16,40: Radiochronik. 16,40—17,10: Schallplatten. 17,10—17,35: Vortrag aus Lemberg. Prof. Machniewicz: „Die Wandelmäßigkeit der Künstlerformen". 17,35—18,05: Junge talentierte Künstler spielen. 18,05—18,30: Kinderprogramm. 18,30—18,50: Kinderliedchen. 18,30—19,15: Verschiedenes. 19,15—19,30: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. 19,30—19,45: Filmkalender. Theaterrepertoire. Schallplatten. 19,45—20,00: Radio-Journal. 20,00—20,15: „Am Horizont". 20,15—21,55: Leichte Musik. 21,55—22,10: „Pariser Revue". 22,10—22,40: Werke von Chopin. 22,40—22,55: Radio-Journal. Wetter-, Sport- und Polizeidienst. 23,00—24,00: Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 06,30: Gymnastik. 06,45: Konzert. 16,30: Konzert. 20,00—20,30: Funkpotpourri.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. 06,50: Konzert. 11,00—12,55: Konzert. 16,55: Bücherstunde. 17,10: Konzert. 20,00: Funkpotpourri. 22,00—00,30: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 16,10: Unterhaltungsmusik. 18,05: Abendmusik.

Heilsberg. 276,5 M. 19,30: Bläsermusik.

Mühlacker. 360,6 M. 17,05: Konzert. 19,45: Alte Volkslieder. 20,15: Unterhaltungskonzert. 22,35—24,00: Tanzmusik.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 12,00: Schallplattenkonzert. 17,00: Konzert. 20,00: Lustiger Abend.

Wien. 517,3 M. 18,30: Beethovens Violinsonaten. 20,00: Zwei Operetteneinakter. 22,15: Tanzmusik.

Kallundborg. 1153,8 M. 15,00: Kinderstunde. 20,00: Orchesterkonzert. 20,50: Moderne Musik. 21,20: Aeltere dänische Gesänge. 22,25: Moderne Klaviermusik. 23,00—00,15: Tanzmusik.

London. 261,5 M. 16,45: Konzert. 20,10: Konzert. 21,10: „Der Barbier von Sevilla". Oper von G. Rossini. 23,35: Tanzmusik.

Straßburg. 345,2 M. 18,00: Instrumentalkonzert. 19,00: Instrumentalkonzert. 20,45: Schallplattenkonzert. 21,30: Wiener Klaviermusik. 22,30: Instrumentalkonzert.

Bukarest. 394,2 M. 18,10: Militärmusik. 20,00: Orchesterkonzert. 20,45: Orchesterkonzert. 21,15: Rumänische Musik.

Bero-Münster. 459,4 M. 5,30: M. 16,00: Weihnachtliche Musik.

Prag. 488,6 M. 18,30: Deutsche Sendung. 19,20: Lustige Bläserquintettmusik. 20,35: Bunter Abend.

Budapest. 550,5 M. 18,00: Konzert. 21,25: Konzert.

Inbetriebnahme des Großrundfunksenders Langenberg. Die Abnahmeversuche für den neuen Großsender Langenberg sind seit einiger Zeit im Gange. Der Sender soll vom 20. Dezember ab auf Welle 472,4 Meter in der Weise in Betrieb genommen werden, daß zunächst die Darbietungen werktags von 15,30 Uhr ab und an Sonn- und Feiertagen vollständig über den neuen Großsender geleitet werden. Die Vormittage an den Werktagen werden noch einige Zeit lang für das Durchmessen sämtlicher Einzelteile der Senderanlage benötigt, um sicherzustellen, daß der Sender im vollen Betrieb (75 kW) allen Anforderungen entspricht. Der Zeitpunkt, von dem ab die gesamten Darbietungen über den Großsender gehen, wird durch den Sender selbst bekanntgegeben werden.

Tisch mit Büchern

Das Bild eines schönen Weibes, unschuldig gefesselt in den Banden der Justiz, leitet sinnbildlich den dritten Abschnitt des Jahrgangs XXVI, Heft 3, der „Schönheit". Monatsschrift für Kunst und Leben, Dresden, A. 24, Preis M 1.—, ein. Der Verlag der Schönheit hat von jeher aller Heuchelei und Prüderie zum Trotz dafür gewirkt, daß Natürliches rein und unbefangen betrachtet wird. Schon glaubte man an den Fortschritt in diesen Dingen, da hat eine neue Verfolgungswelle im Namen von „Sitte und Gesetz" an verschiedenen Orten Schönheitsbilder in den Strudel gezogen. Die Aufsätze „Das Bekenntnis zum Körper" von G. Zeuner und „Der künstlerische Doppelakt" von R. A. Giesecke behandelt diese Kämpfe um die Freiheit des Lichtbildes der Licht- und Schönheitsfreunde vor Gericht. Mit der Notwendigkeit, Mensch und Geschlecht nicht ohne weiteres gleich zu setzen, sondern in Mann und Weib den Menschen zu setzen, setzt sich auch Peter Supf in seiner Dichtung „O Mensch in Mann und Weib" ein, aus der eine Probe geboten wird. Die von erstaunlicher Lebensreife zeugende Abhandlung „Emanzipation der Frau" von Galenus Platner bedeutet letzten Endes ein hohes Lied auf das Weib als Persönlichkeit und auf den nackten Frauenleib als Symbol der Hochehe, als Spiegelbild einer anbrechenden Menschheitskultur.

Der „Licht-Luft-Leben"-Teil ehrt aus dem gleichen Geiste heraus das Andenken des großen Vorkämpfers für gesunde, vorurteilsfreie Weltanschauung August Forels, dessen bahnbrechendes Aufklärungswerk „Die sexuelle Frage" kurz vor dem Ableben des greisen Forschers, von Fetscher dem heutigen Stande unter Benutzung der auf den Eheberatungsstellen gesammelten Erfahrungen angepaßt, neu herausgegeben wurde, durch Wiedergabe seiner Lebensbeschreibung und eine Würdigung des genannten Werkes.

„Das harrt Ihrer". Von F. P. Keller. Herausgegeben von B. Götze, Warschau, Czackiego 19.

Das Büchlein ist in Form eines offenen Briefes an die Allgemeinheit gerichtet. Mit Spannung verfolgt der Leser die interessant ausgelegten Bibelstellen. Wie der ernste Mahnruf einer Mutter sind die Worte. Der Verfasser bringt die Bibel in einen Zusammenhang mit der Gegenwart, und behandelt alle den modernen Menschen angehenden Fragen mit dem gleichen Verständnis.

Der Broschüre, die bereits in 14. Auflage erschienen und in viele Kultursprachen übersetzt ist, dürfte auch bei uns ein Erfolg beschieden sein.

Handel und Volkswirtschaft

Eine Genossenschaft der Strumpfindustrie

ag. Auf Initiative des Strumpfindustriellen Joachim Silberspitz ist das Projekt der Bildung einer Genossenschaft der Strumpfindustrie nach dem Muster der amerikanischen Grosstruste aufgeworfen worden. Die Vorarbeiten sind bereits so weit gediehen, dass Strumpfindustrieunternehmen, die im Besitz von 90 Prozent des gesamten Produktionsvermögens sind, das Projekt in seinen grundsätzlichen Punkten gutgeheissen haben. Die polnische Cottonindustrie, die sich nach grossen Investitionen dank einer günstigen Konjunktur in den ersten Jahren gut entwickelte, ist bekanntlich in den letzten Jahren — unter dem Einfluss der allgemeinen Krise und infolge spezifischer Ursachen — in Schwierigkeiten geraten.

Das Projekt der Interessengemeinschaft der Strumpfindustrie betrifft etwa 100 Satz Cottonspinnereien in Lodz und Umgegend, sowie in Warschau. Der Wert dieser Produktionsmittel beziffert sich auf rund 30 Millionen Złoty. Es wird nun vorgeschlagen, 100 Anteile von je 30 000 Złoty Nennwert auszugeben, so dass das Anlagekapital der Genossenschaft 3 Millionen Złoty betragen könnte.

Man verspricht sich durch Gründung der Interessengemeinschaft die Möglichkeit, die Produktion zu zentralisieren, Verkauf und Rohstoffankauf zu regeln, die Herstellungskosten durch vorteilhaftere Rohstoffkäufe senken und durch Herabsetzung der Preise den Verbrauch steigern zu können.

Das Statut der Interessengemeinschaft ist bereits fertiggestellt, augenblicklich wird die rechtliche Seite des Projekts überprüft. In Industriellenkreisen ist man der Ansicht, dass die Schaffung der Genossenschaft für die Strumpfindustrie von grossem Wert sein werde.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Auf Antrag der Textilwerke Karl Theodor Buhle erklärte das Handelsgericht den Textilhändler **Abram Minc**, Petrikauer Strasse 33, für fallit. Minc hatte im Jahre 1930 Zahlungsaufschub erhalten, in der Folge war ein Vergleichsverfahren eingeleitet worden, das Gerichtsaufsichtsverfahren wurde jedoch schliesslich niedergeschlagen, da es zu einem Vergleichsabkommen nicht kam. Der vorläufige Termin der Konkurseröffnung ist der 16. März 1931. Zum Richterkommisasr wurde Handelsrichter Izycki, zum Kurator Rechtsanwalt Braunstein ernannt.

In Sachen des Vergleichsverfahrens gegen Schmul **Ciechanowski** und Jankel **Szczur**, die ihren Gläubigern eine Schuldenregelung zu 15 Prozent, zahlbar in zwei Jahren, angeboten hatten, wurde ein Vergleichsabkommen geschlossen, dessen Bestätigung jedoch gestern vom Gericht abgelehnt wurde.

Bilanz des polnischen Textilaußenhandels für Oktober

ag. Die Textilhandelsbilanz Polens im Oktober 1931 war stark passiv. Während sich die Einfuhr in diesem Monat auf etwa 30 367 000 Złoty bezifferte, betrug der Wert der Textilausfuhr 11 461 000 Złoty. Von Januar bis Oktober d. J. wurden Textilwaren für 123 875 000 Złoty ausgeführt; demgegenüber steht eine Einfuhr im Werte von 371 777 000 Złoty. Im Vergleich zum September hat sich Polens Gesamtausfuhr im Oktober um 13,28 Millionen Złoty verringert, während der Wert der Einfuhr eine Steigerung um 6,08 Millionen Złoty erfuhr. Die Textilausfuhr ging um 4,05 Millionen Złoty zurück, aber auch die Textileinfuhr war kleiner als im September. Von der Abnahme der Textilausfuhr waren Woll- und Seidenwaren besonders stark betroffen, während sich die Konfektionsausfuhr noch etwas vergrösserte.

Die Baumwolleinfuhr über Gdingen

K. Im Laufe der vergangenen 11 Monate des Jahres 1931 sind über Gdingen insgesamt 5999 Tonn Rohbaumwolle eingeführt worden. Es sind das 30 277 Ballen, und zwar 26 823 Ballen amerikanische und 4454 Ballen ägyptische Baumwolle. Die ersten Baumwolltransporte über Gdingen trafen noch 1930 ein (150 Ballen ägyptische und 1760 Ballen amerikanische Baumwolle). Im laufenden Jahre kamen im Monat durchschnittlich 500 Tonn Baumwolle in Gdingen an, erst der November brachte eine grössere Steigerung der Einfuhr.

× **Bank in Tomaschow falliert.** Auf Antrag des Powszechny Bank Zwionz. in Polen hat das Bezirksgericht in Petrikau die polnische Genossenschaftsbank in Tomaschow für fallit erklärt. Der Termin der Konkurseröffnung wurde auf den 20. Januar 1932 festgesetzt. Die fallierte Bank besteht seit 1921. Die Verluste betragen 70 000 Złoty.

K. **Die Lage in der Gummibranche** hat sich in der letzten Zeit nicht unerheblich verschlimmert. Der Mangel an Krediten, die Zahlungsunfähigkeit der Kaufmannschaft, der Rückgang der Nachfrage und der andauernde Konkurrenzkampf mit der ausländischen Industrie — alles das hat bewirkt, dass die Firmen gegenwärtig ihre Erzeugnisse fast zum Selbstkostenpreis abgeben und dass die Produktion kleiner ist als um dieselbe Zeit des Vorjahres. In der Gummichuhbranche hat auch das Bestehen eines Kartells nicht zur Besserung der Lage beigetragen. Die Fabriken für technische Gummiwaren arbeiten fast ausschliesslich für Regierungsbedarf.

Erhöhung des Kupferpreises. Das internationale Kupferkartell, die Copper Exporters Inc., hat den Preis cif Nordseehäfen ab 18. Dezember 1931 von 7 Dollarcent auf 7,5 Dollarcent pro libra erhöht. Somit ist die Preishöhe vom 19. November wieder erreicht.

Die englischen Zölle für die in der dritten Notverordnung aufgezählten Waren treten am Sonnabend in Kraft.

Ein Wirtschaftsblock in Südamerika?

In Montevideo wurde am Mittwoch eine Wirtschaftstagung eröffnet, auf der Uruguai, Brasilien und Argentinien vertreten sind, der Präsident von Uruguai, Terra, drückte die Hoffnung aus, dass es den drei Nationen gelingen werde, eine einzige Wirtschaftseinheit zu bilden, so dass Wettbewerb und wirtschaftliche Eifersüchteleien in Zukunft vermieden werden und damit der Weg zu einer neuen Wohlfahrt eröffnet werde. Die Verhandlungen werden sich zunächst auf allgemeine Fragen der Erzeugung und der Vermarktung erstrekken; man hofft hierbei das Monopol der Fleischausfuhrfirmen zu brechen. Zolltarife stehen ebenfalls zur Erörterung, wobei man Verträge auf der Grundlage der gegenseitigen Meistbegünstigung im Auge hat. Endlich hoffen die drei Länder, die als Schuldnerländer gemeinsame Interessen haben und dauernde Schwierigkeiten bei Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen gegenüberstehen, einen Weg im gemeinsamen Verhandeln zur Lösung dieser wichtigen Frage zu finden.



Börse 1931

Die preussische Regierung hat die Abhaltung von „Besprechungen" der Börsianer in der Berliner Börse gestattet. Geschäfte dürfen aber bei diesen Sprechbörsen nicht abgeschlossen werden. Wie sich unser Karikaturist diese Sprechbörse vorstellt, zeigt obiges Bild.

Schluß der Londoner Wollauktionen

K. Einen Tag früher als sonst, am 17. Dezember, waren die letzten Londoner Wollauktionen dieses Jahres beendet. Die ersten zwei Wochen der Kolonialauktionen standen im Zeichen einer festen Preistendenz und einer sehr starken Nachfrage besonders seitens Deutschlands, Frankreichs, Belgiens und der Tschecho-Slowakei. Insgesamt sind etwa 80 der auf den Markt gebrachten Wolle verkauft worden. In der dritten Woche verzeichnete man eine vorübergehende Abschwächung, der Auktionsschluss war aber wiederum durchaus optimistisch. Was die einzelnen Wolsorten angeht, so waren mittlere neuseeländische Crossbreds behauptet, australische Merinowolle 5 bis 7½ Prozent teurer als bei der letzten Auktion, bessere australische Wolle sogar 10 Prozent teurer; neuseeländische Crosswolle war behauptet.

Lodzer Börse

Lodz, den 18. Dezember 1931.

Valuten	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	8,90	—,—	—,—
Verzinsliche Werte			
5% Konversationsanleihe	36,—	—,—	—,—
4% Investitionsanleihe	—,—	78,—	77,—
4% Prämien-Dollaranleihe	43,50	—,—	—,—
Pfandbriefe			
8% Pfandbriefe d. St. Lodz	—,—	60,50	60,00
Bankaktien			
Bank Polski	—,—	105,00	104,00

Tendenz behauptet.

Warschauer Börse

Warschau, den 18. Dezember 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,90½. Verkauf 8,92½. Kauf 8,88½.

Schecks			
Amsterdam	358,85	New York-Kabel	8,923
Berlin	211,60	Paris	35,06
Brüssel	124,10	Prag	26,40½
Bukarest	—,—	Rom	45,75
Danzig	174,05	Stockholm	—,—
London	30,60	Wien	—,—
New York	8,917	Zürich	174,05

Umsätze mittelmässig, Tendenz uneinheitlich. Bardollar ausserbörslich 8,90. Goldrubel 5,01. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devise Berlin zwischenbanklich 211,60. Deutsche Markscheine privat 211,25.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3%	Bauanleihe 31,00		
4%	Investitionsanleihe 78,00		
5%	Konversionsanleihe 36,00		
6%	Dollaranleihe 53,50—57,75		
4%	Dollar-Prämienanleihe 42,50		
7%	Stabilisationsanleihe 48,00—50,50—49,50		
10%	Eisenbahnanleihe 100,00		
7%	Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25		
7%	Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25		
8%	Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,00		
8%	Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,00		
8%	Pfandbriefe der Bank Rolny 94,00		
7%	Pfandbr. der Bank Rolny 83,25		
4½%	Bodenkreditpfandbriefe 40,00		
5%	Pfandbriefe der Stadt Warschau 47,25—48,00		
8%	Pfandbriefe der Stadt Warschau 61,75—62,75		
8%	Pfandbriefe der Stadt Lodz 61,00		
10%	Pfandbriefe der Stadt Radom 64,00		

Aktien			
Bank Polski	105,00	Chodorow	108,00
Lilpop	12,50	Ostr. Werke	26,00

Für Staatsanleihen und Pfandbriefe feste, für Aktien vorwiegend schwache Tendenz.

Posener Getreidebörse

Preise Parität Posen. Roggen, 930 Tonnen 27,25, Weizen, 90 Tonnen 24,75, Gerste A 64—66 kg 20,50—21,50, Gerste B 68 kg 22,25—23,25, Braugerste 25,50—27, Hafer 24—24.50. Roggenmehl 65% 38,50—39,50, Weizenmehl 65% 36,75—38,75, Roggenkleie 16,25—16,75, Weizenkleie 14,50—15,50, Weizenschale 15,50—16,50, Raps 32—33, Senfkraut 34—41, Viktoriaerbsen 24—28, Folgererbsen 24—32, Fabrikkartoffeln für 1 kg 20 Groschen, loses Stroh 3,40—3,65, gepresstes Stroh 5—5,25, loses Heu 6—6,50, Heu ausser Notiz 7,80—8,30, gepresstes Heu 9—9,50, Leinkuchen 36—38% 30—32, Rapskuchen 36—38% 22—23, Sonnenblumenkuchen 23 bis 24. Stimmung ruhig.

Baumwollbörse

New York, Loco 6.20, Dezember 6.06, Januar 6.07, Februar 6.16, März 6.25, April 6.34, Mai 6.44, Juni 6.52, Juli 6.62, August 6.11, September 6.80, Oktober 6.89.

Liverpool, Amerikanische Baumwolle. Schluss: Loco 5.14, Dezember 4.75, Januar 4.73, Februar 4.72, März 4.73, April 4.73, Mai 4.74, Juni 4.76, Juli 4.78, August 4.79, September 4.81, Oktober 4.83, November 4.85, Dezember 4.88, Januar 4.90.

Kirchliche Nachrichten

Trinitatis-Kirche. 4. Adventsonntag, vorm. 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Wannagat. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Schedler. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor Schedler. Christabend, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Kotula. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst. Pastor Wannagat. Abends 6,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Schedler. 1. Weihnachtsfeiertag, vorm. 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Wannagat. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebstl. hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Schmidt. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Liturgischer Gottesdienst. Pastor Schedler. 2. Weihnachtsfeiertag, vorm. 9,30 Uhr: Gottesdienst ohne Feier des hl. Abendmahls. Pastor-Vikar Schmidt. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Wojak. Sonntag nach Weihnachten, vorm. 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst des hl. Abendmahls. Pastor Schedler. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Wannagat. Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor Wannagat. **In der Armenhauskapelle,** Narutowiczstr. 60 . 4. Adventsonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Vik. Schmidt. Mittwoch, abends 6 Uhr: Christfeier. Pastor Wannagat. 1. Weihnachtsfeiertag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Schedler. 2. Weihnachtsfeiertag, vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. Sonntag nach Weihnachten vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Vik. Schmidt. **Jungfrauenheim,** Konstantiner Str. 40. 4. Adventsonntag, abends 6 Uhr: Weihnachtsfeier und Armenbescherung. Pastor Wannagat. 1. Weihnachtsfeiertag, nachm. 4,30 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Pastor Wannagat. Sonntag nach Weihnachten, nachm. 4,30 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Pastor Schedler. **Konfirmandensaal.** 4. Adventsonntag, nachm. 5 Uhr: Versammlung der Jugend. Pastor-Vik. Schmidt. 1. Weihnachtsfeiertag, nachm. 4 Uhr: Versammlung der Jugend. Pastor-Vik. Schmidt. Sonntag, nach Weihnachten, nachm. 5 Uhr: Versammlung der Jugend. Pastor-Vik. Schmidt. **Bethaus in Zubardz,** Sierakowskistraße 3. 4. Adventsonntag, vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. Christabend, nachm. 5 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Vik. Schmidt. 1. Weihnachtsfeiertag, vorm. 10 Uhr: Pastor Petznik. 2. Weihnachtsfeiertag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Wannagat. Sonntag nach Weihnachten vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. **Kantorat Zdrowie, Haus Sonnenberg,** 2. Weihnachtsfeiertag, vorm. 10 Uhr. Gottesdienst. Pastor Schedler. Die Amtswoche hat Herr Pastor Wannagat.

Gottesdienste in der evang.-luth. Diakonissenanstalt, Północna 42. 4. Adventsonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier im Krankenhaus. Pastor B. Löffler.

Radogoszcz, Betsaal. **Sonntag** (4. Advent), vorm. 10,30 Uhr: Lesegottesdienst. **Gemeindesaal,** Zgierska 162. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 4 Uhr: Adventsvesper. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. **Betsaal.** Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Christnacht. Pastor-Vik. Eug. Jungto. 1. Weihnachtsfeiertag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit hl Abendmahl. Pastor-Vik. Eug. Jungto. 2. Weihnachtsfeiertag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst ohne hl. Abendmahl. Pastor A. Falzmann. Sonntag nach Weihnachten, vorm. 10,30 Uhr: Lesegottesdienst. **Gemeindesaal** Zgierska 162. Donnerstag, nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Sonntag nach Weihnachten, nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 4 Uhr: Evangelisation.

St. Johannis-Kirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr mittags.) Sonntag, 9 Uhr früh: Jugendgottesdienst. Konsistorialrat Dietrich. Vorm. 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Pastor Lipski. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Kotula. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Konsistorialrat Dietrich. Nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst. Konsist. Dietrich. Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor Ostermann. Donnerstag, nachm. 3 Uhr: Heiliger Abend, Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Ostermann. Donnerstag, Heiliger Abend, 5 Uhr nachm.: Konsistorialrat Dietrich. Abends 7 Uhr: Pastor Doberstein. Freitag, 1. Weihnachtsfeiertag, 9 Uhr früh: Jugendgottesdienst. Pastor Ostermann. Vorm. 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Gottesdienst mit Kirchenmusik und Feier des hl. Abendmahls. Konsistorialrat Dietrich. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Kotula. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Konsist. Dietrich. Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor Lipski. Sonnabend, 2. Weihnachtsfeiertag, vorm. 9 Uhr: Jugendgottesdienst. Konsist. Dietrich. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Doberstein. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in poln. Sprache. Pastor Lipski. **Neues Jugendheim.** Sonntag, nachm. 4 Uhr: Bescherung der Zöglinge der Kinderbewahranstalt. Gesänge und Vorträge. Ansprache: Konsistorialrat Dietrich. Abends 7 Uhr: Jungfrauenverein. Pastor Lipski. Montag, abends 8 Uhr: Adventstunde. Konsist. Dietrich. Dienstag, nachm. 4 Uhr: Weihnachtsbescherung der evang. Soldaten. Ansprachen: Konsistorialrat Dietrich, Pastor Lipski, Pastor Kotula. Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Sternenbund. Nachm. 5 Uhr: Jungschar. **Stadtmissionssaal.** Sonntag, nachm. 4 Uhr: Weihnachtsbescherung in polnischer Sprache. Pastor Kotula. Dienstag, vorm. 10 Uhr: Weihnachtsbescherung. Konsistorialrat Dietrich, Pastor Doberstein, Pastor Lipski. Abends 6 Uhr: Frauenbund. Konsist. Dietrich. Abends 8 Uhr: Helferstunde. Konsist. Dietrich. **Jünglingsverein.** Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag. Pastor Ostermann. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Doberstein. **Karolew.** Donnerstag, Heiliger Abend, nachm. 5 Uhr: Gottesdienst. Pastor Doberstein. Freitag, 1. Weihnachtsfeiertag, 10,30 Uhr: vorm.: Gottesdienst. Pastor Ostermann. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst. Konsist. Dietrich. Sonnabend, 2. Weihnachtsfeiertag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Konsist. Dietrich. **Andrzejow.** Donnerstag, Heiliger Abend, nachm. 5 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lipski. Freitag, 1. Weihnachtsfeiertag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lipski. Sonnabend, 2. Weihnachtsfeiertag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Ostermann. **Grünbach.** Freitag, 1. Weihnachtsfeiertag, vorm. 11 Uhr: Gottesdienst. Pastor Doberstein.

St. Matthäi-Kirche. Sonnabend, d. 19. Dezember, abends 7 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor-Vik. Petznik. Abends 7 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor A. Löffler. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor-Diak. Berndt. **Matthäisaal.** Sonntag, nachm. 2,30 Uhr: Weihnachtsbescherung für die Kinder des Kindergottesdienstes. Pastor A. Löffler. Die Taufen werden von 3,30—5 Uhr vollzogen. Pastor-Diak. Berndt. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor-Diak. Berndt. Nachm. 5 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor A. Löffler. Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor-Vik. Petznik. Montag, abends 6 Uhr: Frauenbund. Pastor-Diak. Berndt. Abends 6 Uhr: Männerverband. Pastor-Vik. Petznik. Dienstag, nachm. 3 Uhr: Weihnachtsbescherung für die Armen der Gemeinde im Matthäisaal. Pastor A. Löffler. Donnerstag, Heiliger Abend, abends 5 Uhr: I. Christnachtgottesdienst. Pastor A. Löffler. Abends 7 Uhr: II. Christnachtgottesdienst. Pastor-Diak. Berndt. Freitag, 1. Feiertag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor A. Löffler. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor A. Löffler. Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor-Diak. Berndt. **Chojny** — nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor-Diak. Berndt. Sonnabend. II. Feiertag vorm. 10,30 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor-Diak. Berndt. Die Taufen werden von 3,30—5 Uhr nachm. vollzogen. Pastor-Vik. Petznik. Nachm. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor-Vikar Petznik. Nachm. 5 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor A. Löffler. Sonntag, d. 27. Dezember, III. Feiertag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor-Vikar Petznik. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor A. Löffler. Taufen werden vollzogen von Pastor-Vik. Petznik. **Dombrowa.** Am 4. Adventsonntag, d. 20. Dezember, Hauptgottesdienst. Pastor A. Löffler. Am III. Weihnachtsfeiertag, d. 27. Dezember: Hauptgottesdienst. Pastor A. Löffler.

Evangelische Brüdergemeine, Zeromskistr. 56. Sonntag, 10 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk. Heiliger Abend (Donnerstag), 4,30 Uhr: Christnacht und Weihnachtsfeier für Erwachsene und Kinder. 1. Feiertag, 3 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk. 2. Feiertag: Weihnachtsvortrag und Predigt. Pfr. Preiswerk. **Konstantynow,** Długa-Straße 14. 2. Feiertag (Sonnabend), 6 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk. **Pabianice,** Sw. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst. 4 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes. Pred. Hildner. Heiliger Abend, 4 Uhr: Christnachtfeier. Pred. Hildner. 1. Feiertag, 2,30 Uhr: Predigt. Pred. Hildner.

Gottesdienste der ev.-luth. Gemeinde Ruda-Pabianicka. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls in Rokicie. Pastor Zander. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst in Ruda und Rokicie. Montag, abends 7,30 Uhr: Jugendgottesdienst in der Pfarrkanzlei. Dienstag, nachm. 4 Uhr: Weihnachtsbescherung der beiden Kindergottesdienstkreise in Rokicie. Pastor Zander. Nachm. 5 Uhr: Weihnachtsbescherung der Gemeindearmen. Pastor Zander. Abends 6 Uhr: Weihnachtsfeier im Greisenheim. Pastor Zander und Pr. Jäkel. Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier im Maria-Martha-Stift. Pastor Zander. Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Christnachtfeier in der Kirche. Pastor Zander. Nachm. 5 Uhr: Christnachtfeier in Rokicie. Pr. G. Jäkel. 1. Weihnachtsfeiertag, vorm. 10,30 Uhr: Festgottesdienst in Rokicie. Pastor Zander. 2. Weihnachtsfeiertag, vorm. 10,30 Uhr: Hauptgottesdienst in der Kirche. Pastor Zander. 2. Weihnachtsfeiertag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst in Rokicie. Pr. G. Jäkel. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst in Ruda und Rokicie. Sonntag nach Weihnachten, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst in Tuszyn bei Frau Blüge. Pastor Zander. Vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst in Rokicie. Pr. G. Jäkel. Donnerstag, abends 6 Uhr: Sylvestergottesdienst in der Kirche. Pastor Zander. Abends 10 Uhr: Jahresschlußfeier in Rokicie. Pastor Zander und Pr. Jäkel. 1. Neujahrsfeiertag, vorm. 10,30 Uhr: Hauptgottesdienst in der Kirche. Pastor Zander. Vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst in Rokicie. Pr. G. Jäkel.

Christliche Gemeinschaft in Ruda-Pabianicka, Betsaal Neu-Rokicie. Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gebetsversammlung. Nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier, veranstaltet vom Kinderbund. 1. Weihnachtsfeiertag, nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier der Christlichen Gemeinschaft. 2. Weihnachtsfeiertag, vorm. 9 Uhr: Gebetsversammlung. Sonntag nach Weihnachten, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst.

Ev.-luth. Kirche zu Pabianice. 4. Adventsonntag, 9,40 Uhr: Beichtgottesdienst, 10 Uhr: Hauptgottesdienst und hl. Abendmahl. Pastor-Vikar Horn. 2 Uhr nachm.: Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Weihnachtsbescherung für das Greisenheim. Pastor R. Schmidt. Abends 6 Uhr: Evangelisation. Pred. Müller. 6,30 Uhr: Jungfrauenversammlung. Dienstag, nachm. 3,30 Uhr: Weihnachtsbescherung für die Kinderbewahranstalt. Pastor-Vikar Horn. 4,30 Uhr: Weihnachtsbescherung für die Armen. Pastor-Vikar Horn. Abends 7 Uhr: Besprechung des Themas: „Das Kind Jesus, vom Vater gegeben", für den Jugndbund für E. C. Pastor Schmidt. Donnerstag, Heiliger Abend, 4,30 Uhr: 1. Christnachtgottesdienst. Pastor R. Schmidt. 6 Uhr: 2. Christnachtgottesdienst. Pastor-Vikar Horn. 7,30 Uhr: 3. Christnachtgottesdienst in poln. Sprache. Pastor-Vikar Horn. 1. Weihnachtsfeiertag, 10 Uhr: 1. Festgottesdienst. Pastor R. Schmidt. 12 Uhr mittags: 2. Festgottesdienst in polnischer Sprache. Pastor R. Schmidt. 2 Uhr nachm.: Festgottesdienst für die Kinder in deutscher und polnischer Sprache. Pastor R. Schmidt. Nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier für den Jugendbund für E. C., den Jünglingsverein und die Gemeinschaft. Pastor R. Schmidt. Abends 7 Uhr: Teeabend des Jungfrauenvereins im Pastorat. Ansprachen der Pastoren Schmidt und Horn. 2. Weihnachtsfeiertag, 9,40 Uhr: Beichtgottesdienst, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor R. Schmidt. Nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier des Kinderbundes. Ansprachen von Pastor-Vikar Horn und Pred. Müller. **Gottesdienste auf dem Lande. Betsaal Czyzeminek.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor R. Schmidt. **Saal der Frau Stenzel in Dombrowa-Xawerow.** Sonntag, abends 7 Uhr: Weihnachtsfeier des dortigen Kindergottesdienstes. Pastor R. Schmidt. Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Weihnachtsbescherung in der Arbeiterkolonie Czyzeminek. Pastor R. Schmidt. **Kirche in Bukowiec.** 1. Weihnachtsfeiertag, 10,30 Uhr: Festgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor-Vikar Horn. **Bethaus in Zofiówka.** 1. Weihnachtsfeiertag, 10 Uhr: Festgottesdienst. Hausvater Hepner.

Missionshaus „Bniel", Wulczanska 124. Sonntag, d. 20. Dez., 4,30 Uhr: Advents-Andacht. Dienstag, 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde. Sonnabend (2. Weihnachtsfeiertag), nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier für Juden und Missionsfreunde mit Chorgesang, Musik und Ansprachen. Sonntag, d. 27. Dez., nachm. 4 Uhr: Predigt.

Missionshaus „Bethel, Nawrot 36, linke Officine, 1. Stock. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Weihnachtsbescherung für jüdische Kinder und gläubige Israeliten mit gesanglichen und anderen Darbietungen der Kinder wie auch des „Bethel"-Chores und Ansprachen von Pred. Rosenberg u. a. Alle Freunde der Mission sind herzlich eingeladen. Montag fällt die „Tabea"-Stunde aus. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in deutscher Sprache. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde für wahrheitsuchende Israeliten. Freitag, nachm. 5 Uhr: Weihnachtsgottesdienst in deutscher und polnischer Sprache. Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten.

Ev.-luth. Freikirche. St. Pauli-Gemeinde. Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Maliszewski. Nachm. 4 Uhr: Adventsfeier im Kindergottesdienst. Past. Maliszewski. **St. Petri-Gemeinde.** Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle. Nachm. 3 Uhr: Adventsfeier im Kindergottesdienst. Pastor Lerle. **Dreieinigkeits-Gemeinde in Andrespol.** Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Christen, Lonkowa 1a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger P. Stehlik aus Danzig. Nachm. 2,30 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Evangelisation. Prediger P. Stehlik aus Danzig. Im Anschluß Jugendverein. Dienstag, abends 7 Uhr: Gebetstunde in Radogoszcz Sadowa 11. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Christabend mit Kinderbescherung. Freitag, vorm 10 Uhr und nachm. 4 Uhr: Festgottesdienst. Prediger P. Stehlik aus Danzig. Sonnabend, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger P. Stehlik aus Danzig. Sonntag, d. 27. Dezember, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger P. Stehlik aus Danzig. Nachm. 2,30 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Evangelisation. Pred. P. Stehlik aus Danzig. Im Anschluß Jugendverein.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche, Kopernika 8. Sonnabend, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde für Jünglinge und junge Männer. Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 4,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen. Abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 7,45 Uhr: Jugendstunde für Jungfrauen. 1. Weihnachtstag, 6 Uhr: Kinder-Weihnachtsfeier. Abends 7,30 Uhr: Weihnachtsfeierstunde für alle. **Prywatnastr. (Matejki) 10.** Sonnabend, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Sontag, 8,45 Uhr: Gebetstunde. 10,30 Uhr: Knabenstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Dienstag, 4 Uhr: Kinderstunde. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. 1. Weihnachtstag, 3 Uhr: Weihnachtsfeierstunde für alle. Nachm. 4,30 Uhr: Weihnachts-Jugendbundstunde. **Baluty, Brzezinska 58** (Hofeingang). Sonntag, 7,30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Mittwoch, 5 Uhr: Kinderstunde. Abends 7,30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. 1. Weihnachtstag, 7,30 Uhr: Weihnachtsfeierstunde für alle. **Konstantynow, Großer Ring 22.** Sonntag, 9 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde. Abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. **Alexandrow, Bratuszewskiego 5.** Sonntag, 9 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. 1. Weihnachtstag, 3 Uhr: Weihnachtsfeierstunde für alle. Abends 7,30 Uhr: Weihnachtsevangelisation. **Radogoszcz, Księdza Brzóski 49a.** Sonntag, 8,30 Uhr: Gebetstunde. 2 Uhr: Kinderstunde. 4 Uhr: Evangelisation. Montag, 7,30 Uhr: Bibelbesprechung. 1. Weihnachtstag, 4 Uhr: Weihnachtsfeierstunde für alle. **Zgierz, Pilsudskiego 53.** Sonntag, 3 Uhr: Evangelisation für alle. 2. Weihnachtstag, 3 Uhr: Weihnachtsfeierstunde für alle.

Baptisten-Kirche, Nawrotstr. 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. Fehlhaber. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. Fehlhaber. Im Anschluß: Jugendverein-Weihnachtsfeier. Donnerstag, Christabend, nachm. 4 Uhr: Christfeier der Sonntagsschule. Freitag, 1. Weihnachtsfeiertag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. Henke. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. Fehlhaber. Sonnabend, 2. Weihnachtsfeiertag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. **Baptisten-Kirche,** Rzgowska 43. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Im Anschluß: Jugendvereinen. Donnerstag, Christabend, nachm. 5 Uhr: Christfeier der Sonntagsschule. Freitag, 1. Weihnachtsfeiertag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. Wenske. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. Wenske. Sonnabend, 2. Weihnachtsfeiertag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. **Baptisten-Kirche, Baluty,** Alexandrowskastr. 60. Sontag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Fester. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Fester. Im Anschluß: Jugendverein. Donnerstag, Christabend, nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule. Freitag, 1. Weihnachtsfeiertag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Fester. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Fester. Sonnabend, 2. Weihnachtsfeiertag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Christian Science Society, Lodz, Poland, Gdanska 91. Sonntag, d. 20. Dezember, vorm. 11 Uhr: Gottesdienst. Thema: „Hat sich das Weltall, einschließlich des Menschen, durch atomische Kraft entwickelt?"

Zivilstands-Nachrichten

Evangelische Gemeinde zu Zgierz.

In der Zeit vom 1. bis 30. November wurden getauft: 5 Knaben und 7 Mädchen.

Beerdigt wurden: Olga Irene Swiderek 14 J., Berta Emma Klink geb. Kaluschke 54 J., Adam Zander 28 J., Adolf Scharnik 69 J., Edith Ruth Jeß 4 J. 8 Mon., Frieda Fabian 15 J. 9 Mon., Martha Kujat 3 M., Robert Enzminger 67 J.

Aufgeboten wurden: Hermann Klink — Eugenie Kwast, Oskar Kißmann — Emilie Martha Schiewe, Leonard Anton Jaworski — Ottilie Emilie Wanda Krinke, Alfred Kiß — Martha Irene Hentsch, Hugo Ulich — Anna Emma Feier, Artur Wertich — Ottilie Rosin, Wilhelm Eugen Sippert — Helene Grabjcka, Hermann Reich — Marianna Rogowczyk, Emil Hoffmann — Emilie Johanna Kühn, Robert Kübler — Lydia Eigelt, Friedrich Neumann — Wanda Welda, Alexander Schindel — Martha Wollner, Max Böhmer — Marianna Saß, Martin Sitz — Mathilde Reiter geb. Neumann, Artur Hermann Fender — Marie Elisabeth Zippel, Eduard Bußler — Leokadie Lydia Arndt, Otto Adolf Augsburger — Julianna Wielogurska, Leonard Cywinski — Adelma Lange, Artur Reinhold Schneider — Anastasia Wirth, Oskar Sokolowski — Senobia Hauser, Wilhelm Wegner — Hedwig Amanda Janicka, Johann Thomas — Pauline Berndt geb. Irgang, Theodor Hoffmann — Alice Rimpel, Waldemar Sonnenberg — Ilona Wanda Kulisch.

Getraut wurden: Alexander Konstanty Lamprecht — Helene Riegel, Karl Hiller — Wanda Olga Scharmann, Bruno Fender — Olga Kloc, Adolf Jahnke — Marta Littmann, Erwin Richard Wittchen — Lydia Lauk, Artur Seifert — Marie Endert, Rudolf Jung — Alwine Meißner, Theodor Artur Karsch — Janina Koerner, Rudolf Kübler — Lydia Eigelt, Emil Hoffmann — Emilie Johanna Kühn, Hugo Ulich — Anna Emma Feier, Hermann Klink — Eugenie Marie Kwast, Artur Reinhold Schneider — Anastasia Wirth, Roman Theodor Lulaj — Pauline Strzembska, Eduard Bußler — Leokadie Lydia Arndt, Otto Ganske — Eugenie Patzer, Johannes Szatkowski — Anna Kaluschke.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Nachm.: „Mieszkanie Zojki", abends: „Sprawa Dreyfusa".
Teatr Kameralny. — Erstaufführung „Miss Hobbs".
Teatr Popularny. — „Urwis".
Teatr Popularny (Geyer). — Keine Vorstellung.

Heute in den Kinos

Casino: Wenn eine Frau schön ist (Lili Damita).
Capitol: David Golder (Harry Bauer).
Corso: Die Rache des Duanen. — Das gefährliche Liebesabenteuer.
Grand-Kino: Das himmlische Liebesabenteuer (Charles Farell).
Luna: Ich bin unschuldig... (Clive Brook).
Mimoza: Der Pilot (Jack Holt).
Odeon und Wodewil: Die Helden des Wassers.
Oswiatowe: Der Sohn des Scheichs (Rudolf Valentino).
Palace: Harold Lloyd — halte dich.
Przedwiośnie: Anna Christie (Greta Garbo).
Rakieta: Marianne (Marion Davies).
Splendid: Der Mensch, der seinen Mörder sucht.
Stońce: Das Ungeheuer von Ganstlos.
Victoria: Das geheimnisvolle Geheimnis (Elmo Lincoln).

Gewinnliste der 24. Polnischen Staatslotterie

2. Ziehungstag. (Ohne Gewähr.) 2. Klasse.

2000 Zl. auf Nr. 83465.

1000 Zl. auf Nr. 4794.

500 Zl. auf Nr. 102137.

400 Zl. auf Nr. 63942 104974 112408.

300 Zl. auf Nr. 2136 3161 11019 25139 28079 30131 42450 79752 145955.

250 Zl. auf Nr. 78758 85056 106454 115059 133470 134204 135020 159669.

200 Zl. auf Nr. 2503 5521 7136 8221 8599 12411 12426 12908 14740 15781 19303 25626 26896 27875 31978 32083 40092 41477 48710 49203 50361 58543 61365 64143 65644 72011 74437 84211 84630 94419 96774 98104 104483 105840 107916 114942 115853 118404 128388 129450 132621 134887 144507 149761 150735 153182 155638 156637 158094 158716.

Einsätze

32 162 244 61 80 355 82 420 617 91 1134 75 98 345 86 481 88 545 83 84 610 75 779 88 95 924 66 2235 325 32 420 21 66 613 742 915 3134 52 98 295 50 343 539 625 49 822 972 76 4283 380 557 723 327 997 5070 113 82 86 238 73 94 573 634 761 6011 13 53 123 272 655 66 705 846 7169 421 56 747 53 733 3038 53 255 420 650 757 850 89 9335 491 500 73 622 705 956 10038 195 213 42 301 33 457 70 594 11184 97 209 423 77 783 743 77 822 58 909 12090 148 81 92 368 526 13035 181 270 300 10 97 435 81 507 9 50 92 14301 35 44 61 428 73 560 85 959 63 15398 428 510 16150 230 49 61 81 361 436 684 835 85 982 17031 90 104 55 292 678 95 726 79 887 969 90 18170 201 356 440 85 715 40 890 19104 249 54 93 419 92 521 674 915 76 20461 509 90 669 70 855 87 21102 263 309 402 76 572 673 22003 52 63 104 30 61 77 257 331 468 859 76 23036 127 242 310 502 14 37 55 610 45 90 740 61 71 905 24075 204 75 465 651 708 51 79 961 25113 35 486 506 62 26081 682 799 907 41 27056 137 280 403 648 486 506 [illegible] 26081 682 799 907 41 27056 137 280 403 493 648 735 77 921 77 [illegible] 910 51 29123 40 250 345 83 607 65 799 803 52 98 998

30153 74 219 95 535 856 85 99 976 98 31127 227 407 23 622 708 870 32020 36 65 540 625 26 86 771 836 47 70 935 69 33066 85 157 201 80 99 535 86 669 78 856 34106 309 446 662 35072 100 72 233 63 403 61 74 556 937 36009 74 146 260 317 42 66 635 57 72 92 707 8 851 935 46 69 37013 37 248 320 23 512 775 817 913 38100 222 33 384 676 717 54 30056 624 48 808 38 45 976 40333 454 574 624 88 93 707 15 33 37 823 54 960 41008 66 270 331 457 71 588 647 920 37 49174 94 360 480 550 613 28 70 800 58 951 43303 446 72 530 86 95 608 782 90 806 10 92 905 42 44167 251 70 329 442 88 582 614 88 736 850 906 45201 86 332 483 600 53 743 71 85 805 961 46061 80 240 78 270 383 417 577 723 907 94 48081 387 456 98 550 668 80 94 802 4 910 32 62 94 49180 206 18 75 76 537 43 608 914 68 50160 329 75 497 87 604 762 75 915 40 68 51029 50 78 258 706 814 47 77 52075 104 426 70 544 673 878 53066 366 495 810 54022 283 783 864 55018 61 103 4 46 97 568 670 80 766 803 940 43 61 56515 817 66 960 79 57107 22 320 44 405 45 553 62 674 776 58180 206 16 93 398 59060 78 119 61 227 415 60 577 607 733 67 815.

60000 157 254 374 454 505 61059 102 64 204 403 11 798 62056 72 92 121 25 43 65 90 95 205 407 995 63095 177 316 442 43 515 661 855 92 984 64090 329 92 460 955 91 65149 56 410 35 637 868 980 66127 76 291 350 471 509 36 90 600 773 837 54 929 67125 207 343 441 970 68228 339 777 69084 210 35 461 80 85 579 771 890 70009 125 382 504 707 69084 71173 354 83 519 762 71 910 92 72036 582 647 764 829 67 70 79 951 73018 65 94 95 513 695 701 93 96 880 [illegible]308 648 76 80 969 75105 248 612 42 68 729 76032 218 424 67 89 582 879 957 77025 40 123 31 53 63 283 578 673 528 682 835 82480 543 841 952 66 83083 102 857 64 910 78140 802 [illegible]080 103 94 80213 38[illegible] 88 463 620 718 74 81017 78 [illegible]97 [illegible]7 77 439 513 78 232 36 352 623 25 736 890 920 21 84025 229 96 440 44 87 675 762 850 923 85147 215 337 406 41 507 57 826 86015 156 89 93 354 467 94 507 24 60 87137 371 741 76 88250 76 359 481 92 569 90 778 89037 113 21 284 742.

90306 9 481 500 38 43 91032 279 322 465 79 511 92 610 904 38 92403 77 653 94 729 874 94 949 55 93028 194 387 94 99 423 83 609 82 704 961 94091 169 339 576 613 881 95139 59 288 936 96018 170 261 384 552 81 825 97084 375 653 851 906 98126 217 344 67 452 584 791 907 99234 40 513 62 78 608 9 799 934 100105 37 322 95 406 41 66 564 748 101010 259 300 45 626 37 758 815 102174 351 78 86 568 69 635 103113 86 229 703 73 104059 66 220 446 761 76 959 105216 314 439 64 756 828 106142 302 59 63 84 455 524 650 56 107237 882 92 914 19 66 92 108030 88 279 86 332 45 76 88 427 596 109276 345 419 604 24 93 757 110042 206 11 38 41 43 94 443 75 752 801 69 88 960 111054 98 308 34 38 407 509 112070 172 289 308 87 430 37 89 575 714 835 46 959 113044 158 267 500 5 605 710 837 955 114224 344 423 69 633 829 920 115122 255 63 95 373 480891 944 67 86 116013 432 5[illegible] 651 759 805 953 55 117027 47 67 215 494 118228 320 481 778 91 847 991 119007 358 416 36 690 715 46 849.

120008 87 468 511 43 98 601 24 718 55 59 121141 404 8 41 61 854 122110 19 202 355 466 618 801 962 123004 12 276 640 83 946 67 80 124107 252 94 340 553 717 34 63 844 74 125033 77 223 354 452 541 634 702 22 88 805 52 77 126044 64 139 42 256 646 60 764 982 127041 81 259 83 394 418 510 20 635 58 845 930 44 128180 224 311 485 547 90 916 129172 291 363 484 86 568 927 96 140065 404 587 601 752 856 928 36 131079 363 504 53 616 706 38 88 821 967 132078 124 71 206 708 99 888 947 133077 373 93 429 54 716 60 908 12 134071 86 113 42 378 459 581 610 57 60 99 786 905 87 135066 214 67 612 53 758 952 136088 204 94 331 446 71 86 504 605 67 858 921 81 137007 86 102 234 63 71 360 404 64 92 610 950 138000 43 183 266 420 578 770 843 967 72 139144 230 599 605 708 20 88 836 914 54 56 140003 175 266 339 44 427 519 761 872 141078 123 34 263 65 366 630 789 94 829 54 913 142020 86 149 52 279 359 493 723 807 16 904 37 94 143178 214 412 43 44 501 712 872 934 144135 93 367 497 767 801 3 11 22 95 145051 66 150 75 262 498 535 858 73 961 62 146031 39 105 223 46 50 345 451 90 563 89 766 976 147084 264 69 331 66 91 788 902 148130 397 474 522 700 37 916 34 149058 134 95 282 379 424 549 616 74 94 776 88 852.

150302 408 522 51 800 4 34 72 151039 40 104 211 57 483 550 775 84 152022 101 339 65 407 71 568 80 694 708 153250 300 492 526 51 609 738 846 74 154010 147 206 7 382 427 573 155036 226 32 39 704 817 902 46 156000 12 73 351 471 537 46 73 738 890 924 33 79 157071 90 107 91 92 383 437 55 717 65 815 954 93 158130 83 226 533 667 908 55 159114 344 89 558 79 764 93 920.

Sport und Spiel

cs. **Sportkalender für heute und morgen:** Sonnabend, Boxen: Um 3 Uhr im Geyerschen Theater in der Petrikauer Straße Boxkampf zwischen Gwiazda (Warschau) und Geyer.

Sportspiele: Fortsetzung der Spiele zwischen den Mannschaften der Mittelschule im Saal des Deutschen Gymnasiums um 4 Uhr nachm.

Fechten: Zweiter Tag des Fechtturniers um die Meisterschaft des Bezirkskommandos Nr IV im Saal für körperliche Ertüchtigung. Beginn um 9 Uhr morgens.

Sonntag, Eishockey: Erstes Treffen um die Meisterschaft. Um 10 Uhr auf dem Eisplatz LKS Hockeykampf zwischen LKS und SKS, um 12 Uhr im Helenenhof Union gegen Makkabi.

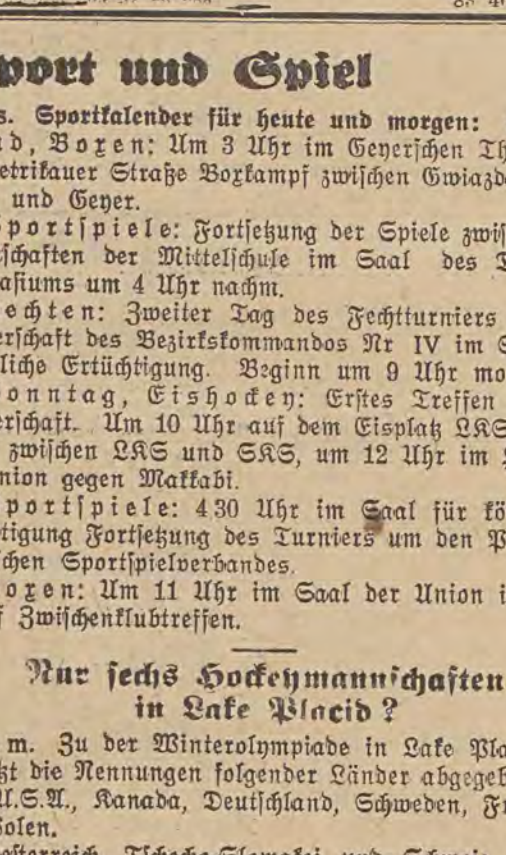
Sportspiele: 4.30 Uhr im Saal für körperliche Ertüchtigung Fortsetzung des Turniers um den Pokal des Polnischen Sportspielverbandes.

Boxen: Um 11 Uhr im Saal der Union im Helenenhof Zwischenklubtreffen.

Nur sechs Hockeymannschaften in Lake Placid?

b. m. Zu der Winterolympiade in Lake Placid sind bis jetzt die Nennungen folgender Länder abgegeben worden: U.S.A., Kanada, Deutschland, Schweden, Frankreich und Polen.

Oesterreich, Tschecho-Slowakei und Schweiz machen definitiv nicht mit, während England noch keinen bindenden Beschluß gefaßt hat.



30 Jahre auf der Jagd nach Autogrammen

Der 54 Jahre alte Weltreisende Mikulec in den Straßen Berlins, wo er mit seinem Riesenbuch den Reichspräsidenten von Hindenburg aufsuchen will, um sein Autogramm zu erhalten. Dieser sonderbare Kauz hat in 30jähriger Wanderschaft sämtliche Länder der Erde besucht und die Autogramme zahlloser berühmter Persönlichkeiten gesammelt.

Elli Beinhorn vermißt

Basra, 18. Dezember.

Die deutsche Fliegerin Elli Beinhorn, die gestern von Bagdad abgeflogen war, wird vermißt. Man ist um das Schicksal Ellis sehr besorgt, da keinerlei Nachrichten von ihr vorliegen.

cs. **Die diesjährigen polnischen Eishockey-Meisterschaften** finden bei günstigem Wetter in Krynica statt, bei ungünstigem Wetter in Kattowitz. Zu den Meisterschaften treten 6 Mannschaften an, und zwar: AZS als vorjähriger Meister, sowie die Meister von Warschau, Lemberg, Wilna und zwei Mannschaften, die als Sieger aus der Ausscheidung in Krakau, Oberschlesien und Posen hervorgehen werden.

b. m. **BKS (Kattowitz) protestiert.** Gegen das Ergebnis des Endkampfes um die Mannschaftsmeisterschaft von Polen, welches die Posener Warta 10:6 gegen BKS (Kattowitz) gewann, legten die Oberschlesier Protest ein, und zwar gegen das Ergebnis des Kampfes Wisniewski—Garstecki und gegen die Teilnahme von Polus, welcher zu diesem Kampf nicht in vorschriftsmäßigem Termin angemeldet war und nur im letzten Moment eingeschoben wurde, da Forlanski I das Gewicht nicht machen konnte.

cs. **Vom Verband der Sportjournalisten.** Am Mittwoch tagten in Warschau die Sportjournalisten. An der Tagung nahmen Vertreter aus Warschau, Lemberg und Lodz teil. Es wurde beschlossen, einen Wilnaer, einen Posener und einen oberschlesischen Bezirk ins Leben zu rufen und danach für April eine Generaltagung anzuberaumen.

Aus aller Welt

Die Ehe mit der Schwägerin

Die Tragödie eines Rittergutsbesitzers

In Koburg begannen die Plädoyers in dem Mordprozeß gegen den 64jährigen Oberstleutnant a. D. und Rittergutsbesitzer Hermann von Brodorotti, der am 9. Oktober seine um 30 Jahre jüngere Frau durch einen Schrotschuß getötet hat.

Die vorhergehenden Vernehmungen zeichneten das Bild einer ungewöhnlichen Familientragödie. Brodorotti selbst war das Muster eines Ehemannes und Vaters. Er wünschte nichts mehr als ein geordnetes Hauswesen und Familienleben.

Seine Frau jedoch — sie war die Schwester der verstorbenen ersten Gattin Brodorottis — war infantil, geistig beschränkt und haltlos. Außerdem unterhielt sie Beziehungen zu einem Kaufmann, der, gleichfalls als Zeuge geladen, in der Verhandlung eine sehr klägliche, vom Vorsitzenden scharf kritisierte Rolle spielt.

Brodorotti, der in allem den Charakter seiner Frau zu stützen und sie für sich zu gewinnen suchte, weist auch jetzt noch die Möglichkeit weit von sich, daß in der Bekanntschaft seiner Frau mit dem Kaufmann ehewidrige oder gar ehebrecherische Verbindungen bestanden haben.

Die 20jährige Tochter des Angeklagten aus erster Ehe sagt: „Vater wollte so gern glücklich sein — er wurde nur maßlos von Mutter gereizt."

Auch die anderen Kinder, selbst die eigenen der getöteten Frau, sind ganz auf Seiten Brodorottis, der durch die ganze Beweisaufnahme überhaupt stark entlastet wird.

Jack Diamond gestorben. Der Bandenführer Jack Diamond ist gestorben.

Mord und Selbstmord eines rumänischen Prinzen. Im Gebäude einer Bank in Kischinew ereignete sich eine aufsehenerregende Bluttat. Der Oberfinanzinspektor Teodorescu, der damit betraut wurde, in der Bank eine Revision vorzunehmen, ist in einer Abteilung, in der sich der junge Prinz Sergej Cantacuzeno befand, auf verschiedene Unregelmäßigkeiten gekommen. Es fand zwischen dem Prinzen und dem Finanzinspektor ein erregter Wortwechsel statt, worauf der junge Prinz rasch die Bank verließ. Er erschien jedoch in einigen Minuten wieder, näherte sich mit einem Revolver in der Hand dem Finanzbeamten und streckte ihn wortlos nieder. Dann wandte er die Waffe gegen sich. Der Prinz war auf der Stelle tot, der Zustand des schwerverwundeten Oberfinanzinspektors ist hoffnungslos. Der Vater des Prinzen war vor dem Kriege Divisionskommandant in der rumänischen Armee.

Schmuck der deutschen Kaiserin geraubt. Von einer Bande ist nachts in ein Antiquitätengeschäft im Zentrum Berlins ein Einbruch verübt worden, bei dem sie Juwelen im Sachwert von etwa 30 000 RM., darunter einen Gemmenschmuck der verstorbenen deutschen Kaiserin, raubten. Der Gemmenschmuck der Kaiserin Auguste Viktoria besteht aus Kamm, Brosche, Armband, Ringen usw. Die Kaiserin hatte ihn vor vielen Jahren vom italienischen Hofe geschenkt bekommen. Außer diesen Stücken erbeuteten die Einbrecher etwa 100 Paar antike Ohrringe, 20 antike Armbänder, 35 goldene Ringe mit Diamanten besetzt usw.

Tragisches Ende eines Großwildjägers. Der deutsche Großwildjäger Dr. Max Keller wurde einer Reuter-Meldung aus Dar-Es-Salam zufolge bei dem Besuch eines Massai-Stammes von einem Löwen angefallen und getötet. Der Löwe war außerordentlich blutgierig, weil er früher schon durch einen Massai schwer verletzt worden war. Die Eingeborenen hatten sich des Tieres bemächtigen wollen, um in sein Blut bei der Mannbarkeitsfeier des Stammes nach alter Sitte ihre Speere einzutauchen.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Postied.

Lodz, den 18 Dezember 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr — 7° Cel., mittags 12 Uhr — 5° Cel., nachmittags 6 Uhr — 6° Cel.

Barometer: 765 gestiegen.

p. **Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.** A. Danziger (Zgierska 57), B. Groszkowski (11. Listopada 5), S. Gorfeins Nachf. (Pilsudskistr. 54), S. Barloszewski (Petrikauer 164), R. Rembielinski (Andrzeja 28), A. Szymanski (Przendzalniana 75).

Druck und Verlag:
„Libertas" Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86
Verantw. Verlagsleiter: Berthold Bergmann.
Hauptschriftleiter Adolf Kargel.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse" Hugo Wieczorek.

Wir empfehlen folgende

Schmucke Abreiß-Kalender

Ludwig Richter-Kalender	Zl.	6,25
Kalender: Ein Jahr mit Goethe	„	7,25
Blodigs Alpenkalender	„	7,50
Kunst- und Leben-Kalender	„	7,75

„Libertas"-Buchhandlung
Lodz, Petrikauer 86



Zu früh für uns,
Doch Gottes Wille.

Am 18. d. M. verschied sanft nach langem Leiden mein teurer Gatte, unser inniggeliebter, herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Cousin

Anton Rohrbach

im Alter von 69 Jahren. Die Beerdigung unseres teuren Heimgegangenen findet Sonntag, den 20. d. M., um 1,30 Uhr nachmittags auf dem evangelischen Friedhof in Konstantynow statt.

In tiefer Trauer:
die Hinterbliebenen.

Konstantynow, den 19. Dezember 1931

Zur Einführung

unseres **Kleinen Anekdoten-Magazins** (monatlich 1 Heft à 32 Seiten), zahlen wir jedem ohne **Ausnahme**

50 Zloty in bar

welcher dasselbe durch Voreinsendung des Gesamtbetrages von 5 Zloty auf ein halbes Jahr abonniert und folgende Aufgabe ohne fremde Hilfe richtig löst.



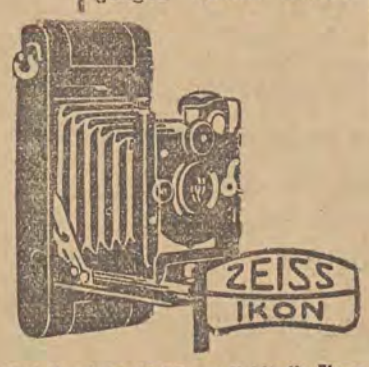
Die 9 Felder sind mit beliebigen Zahlen von 1—10 so zu besetzen, daß möglichst viele gradlinige Verbindungen zur Summe 15 vorgenommen werden können. Lösungen sind möglichst innerhalb 8 Tagen unter Beifügung der 5 Zl. per Postanweisung oder in Geldscheinen oder Briefmarken per Einschreibebrief einzureichen, doch können auch 7 Zloty beigelegt werden, in welchem Falle wir die Belohnung auf 75 **Zloty** erhöhen und weitere 4 Hefte liefern. Die Auszahlung erfolgt innerhalb 14 Tagen, und zwar an **jeden Löser ohne Ausnahme** und ohne irgendwelche sonstigen Verpflichtungen (also keine Verlosung oder dergl.), aber nur, wenn der Abonnementsbetrag gleichzeitig abgesandt wurde; alles andere ungültig.

Astra-Verlag Lokstedt-Echnelen bei Hamburg

Als Weihnachtsgeschenk

ein Photoapparat!

Das Photographieren ist so leicht und jedem zugänglich, dass diese einzige Gelegenheit, die das Festhalten von Eindrükken gestattet, nicht umgangen werden müsste



Modelle ab Zł. 16.50 empfiehlt die Firma

J. Morgenstern

Łódź, Piotrkowska 40,
Tel. 120-63.

„SANATO"

Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik

Ogrodowa 10, Telefon 213-57.

I. und II. Klasse.

Wöchnerinnen- und gynäkologische Abteilung: Dr. med. Sz. Eigerowa, Dr. med. J. Baum Dr. Reitler Kurjanska, Dr. med. W. Eychner.

Preis einer Entbindung in der 2. Klasse mit Pflege 200 Zloty.

Kinderpflege Dr. med. J. Polakow.

Chirurgische Abteilung: Dr. med. M. Kantor. Empfangsstunden 1—2 nachm.

Abteilung für Augenkrankheiten: Dr. med. J. Krausch. Empfangsstunden von 11—12 Uhr nachm. 13468

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. DONCHIN

Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Die **Private** 13945

ärztliche Rettungsbereitschaft

Zielona 6, Telefon 12-333

erteilt unverzügliche ärztliche Hilfe in allen dringenden Fällen, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Aerztliche Geburtshilfe. Gynäkologie.

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

51 Główna 51, Tel. 174-93.

Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends. Sonntags von 10—1 Uhr. — Heilanstaltspreise.

Der in deutscher Sprache verfasste

Kosmos-Termin-Kalender

für Polen

auf das Jahr 1932

unterrichtet Sie über:

Steuertermine
Sozialversicherung
Dienstverträge
Wechselrecht
Post- u. Flugposttarife
Mahnverfahren
Verjährungstermine

Preis Zł. 5.—

Vorrätig bei
„Libertas" G. m. b. H.,
Lodz, Petrikauer Strasse 86.

Für Weihnachten!
Auf Abzahlung!

Elegante Damenmäntel, Damen- u. Herren-Sweater und Pullover, Seiden- u. Wollstoffe, Weißware, Gardinen, Decken, Wäsche, Strümpfe, Taschen, Schneeschuhe. Steppdecken, Wringmaschinen und zahlreiche and. Artikel empfiehlt **Leon Rubaszkin,** Kilinskiego 44. Der ständ. Kundschaft sogar ohne Anzahlung

---

Die Kurse für praktische Handelskunde

Lodz, Karolastraße 8,
Front, 3. Stock

nehmen Kandidaten für das 2. Halbjahr auf. Einschreibungen täglich von 9—17.

Posen erteilt Anleihen auf Hypotheken von 2000 bis 30 000 Zloty auf dem ganzen Gebiete der Republik Polen. Solide Institution. Petrikauer Str. 17, 2 Stock, Front. 13402

Christlicher Commisverein z. g. U. in Lodz

Al. Kościuszki 21, Tel. 132-00.

Heute, Sonnabend, den 19., und Sonntag, den 20. d. M.,

Großer Weihnachts-Basar

Feierliche Eröffnung um 5,30 Uhr nachmittags. — Allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins bietet der erste Weihnachtsbasar des Christl. Commisvereins die günstige Gelegenheit, sich mit Weihnachtsgeschenken zu versehen. Der Verkaufsstand des Christl. Commisvereins empfiehlt in reicher Auswahl zu außerodentlich billigen Preisen: Plüschwaren, Kleiderstoffe, Plaids, Wollwaren, Baumwollwaren, Trikotagen, Strickwaren, Küchengeräte, Bücher usw. — Die Verkaufsstände folgender Firmen halten feil: E. Wedel — Schokoladen- und Naschwerk; Hugo Güttel — Parfümerien, Kölnisches Wasser, Seifen usw.; J. Lißner — Spielwaren; G. Pfeil — Handarbeiten; "Olmar" — Tennisschläger, Skis usw.; Elfr. Wistehube — Manufakturwaren; Kade u. Kummer — Platterwaren.

Die Verwaltung.

Deutsches Knaben- und Mädchengymnasium

zu Lodz, Al. Kościuszki Nr. 65.

Am **Montag**, den 21. Dezember 1931, um 6,30 Uhr abends, findet in der Aula ein

Weihnachtslieder-Abend

zugunsten armer Schüler u. Schülerinnen statt.

Karten im Preise von 3.—, 2.—, 1.— Zloty und 50 Groschen sind bereits in der Gymnasialkanzlei im Vorverkauf zu haben. 13714

Dr. N. Halfrecht

Piotrkowska 10
Telefon 245-21

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Empfängt von 8—9.30 morgens, von 1—2 nachm. und von 6 bis 9 abends. Sonn- und Feiertags 9—1 vorm. Für Damen besonderes Wartezimmer. 34077

Zahnarzt

J. Karmazyn

Południowa 2.

Empfängt täglich von 10—1 und von 3—7 Uhr. Spezialität: Weiße künstliche Zähne ohne Gaumen. 13744

Dr. med. E. Eckert

Kilinskiego 143
das 3. Haus v. der Główna

Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 13452

Möbel

Eichenstühle. Ein Komplett, bestehend aus 5 Stühlen und 1 Sessel, für Zł. 150, ferner ovale Tische, Schlafbänke sowie verschiedene Möbel neuester Fassons empfiehlt zu günstigen Bedingungen das Lager in der

Piotrkowska 61
im Hofe. 13702

Möbel

ganze Kompletts, sowie einzelne, empfiehlt zu sehr ermäßigten Preisen Tischlerei:

St. Strzelecki, Orla 23.

Weihnachts-Geschenke!

Ein gutes Buch ist das beste Festgeschenk!

Bibeln	Reisebeschreibungen
Hilfsbücher zum Bibelstudium	Kochbücher
Gesangbücher	Doktorbücher
Predigtbücher	Bücher über Ehe u. Kindererziehung
Andachtsbücher	Handarbeitsbücher
Gebetbücher	Gute Romane
Liederbücher	Lebensbilder
Choralbücher	Wörterbücher
Neukirchner-Abreißkalender	Jugendbücher
Bilderbücher	Papeterien
Wandsprüche	Photoalben
Bilder	Postkartenalben
Schreibzeuge	Briefmarkenalben
Schreibunterlagen	Tagebücher

und vieles andere empfiehlt billigst

die christliche Buchhandlung

von

MAX RENNER, Lodz

Piotrkowska 165, Tel. 188-82

(Am Sonntag, den 13. und 20. ist das Geschäft geschlossen.) 13627

Dr. med. Eduard Reicher

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie

Południowastraße 28. Telefon 201-93

Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—8 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags.

Lieblingsbücher der Jugend

Eine Auswahl der besten auf diesem Gebiete, vorrätig in der „Libertas"-Buchhandlung, Lodz, Petrikauer Straße 86.

Emil Kärtner, Emil und die Detektive. Das beste Jugendbuch dieses Jahres	Zł.	7,50
Reisen mit Doktor Ueberall. Mit zahlreichen Fotos	„	12,—
J. H. Campe, Robinson der Jüngere	„	8,—
Steuermann Ready	„	8,—
C. Hagenbeck, Von Tieren u. Menschen	„	6,75
A. J. König, Gundrun	„	13,50
Emil Droonberg, Die Ansiedler in Kanada	„	7,50
K. M. Lemgo, Odysseus	„	13,50
J. Viera, Kampf um Wild-Süd	„	8,75
E. Neumann, Ueber den Nordpol hinaus	„	7,50
Willy Steding, Wilde Seefahrt	„	13,50
Sonnleitner, Dr. Robinson	„	14,—
Ins Reich der Lüfte	„	6,75
Otto Moog, Drüben steht Amerika	„	8,—
Karl May, Und Friede auf Erden — Aus dunklem Tann	„	12,50
Josef Viera, Wild-Süd Sturmvogel	„	8,75
H. Krieger, Der Raub des China-Baumes	„	12,30
Richter-Frich, Sonnenkönigs Erbe	„	3,40
Rudolf de Haas	Zł.	3,40
Zobeltitz, Spiel mit dem Abenteuer	„	3,40
Kinderbücher.		
Viel Spaß hat dran, wer lesen kann	„	10,—
Das große Buch für kleine Leute	„	10,—
Russische Märchen	„	18,75
Das große Volksbuch deutscher Märchen	„	13,75
Sagen und Schwänke	„	13,75
Jungmädchenbücher.		
M. Zowada, Die lachende Frau Lore	„	5,—
M. Elzer, Armer Schmetterling	„	5,—
L. Haarbeck, Wildfang als Braut	„	6,25
A. Elkan, Mädel von heute	„	6,25
O. Wildemuth, Die Kinder der Heide	„	3,75
E. Burg, Lili Kerstens Lebensgang	„	6,25
Courths-Maler, Fräulein Sonnenschein	„	6,25
Lehne, Man stirbt auch nicht daran	„	5,—
Edgar Weill, Von Krummelsdorf nach Hollywood	„	5,—